

# zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT



**MIT BEILAGE: ZN-PRAXISTEAM**

THEMA S. 6

## CHANCE AUF REHABILITATION?

Mund-, kiefer-, und gesichtsversehrte Patienten im Fokus



Dichter in Sachsen-Anhalt:  
**Novalis-Schloss Oberwiederstedt**  
(Landkreis Mansfeld-Südharz)

# Von dieser Gesundheitspolitik bekommt man Zahnfleischbluten, Herr Lauterbach.

## Zähne zeigen gegen Kürzungen bei der Parodontistherapie

Die Finanzlöcher in der gesetzlichen Krankenversicherung werden immer größer, doch statt mutig anzupacken und das System wirksam zu reformieren, begrenzt die Bundesregierung die Mittel für zahnärztliche Leistungen durch eine strikte Budgetierung.

Der Bundesgesundheitsminister setzt den Rotstift bei der modernen Parodontistherapie an: Das ist Sparen auf Kosten der Gesundheit.

↳ **Gemeinsam zeigen wir Zähne gegen diese verantwortungslose Politik!**



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik  
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

[zaehnezeigen.info](http://zaehnezeigen.info)

# ZÄHNE ZEIGEN.





## (PRÄ-)HISTORISCHES

Sie dürfen den Neandertaler jetzt küssen! – Zahnstein zeigt gleiche Mikroben in Früh- und Jetztmenschen .....S. 2

## EDITORIAL

Nicht in 1.000 kalten Wintern von Dr. Dorit Richter .....S. 5

## BERUFSSTÄNDISCHES

MKG-Versehrte – Chance auf Rehabilitation? DGZMK nimmt Hilfe für Patienten in Angriff .....S. 6  
Schmeckt süß, ist aber kein Zucker?! – Dr. Stefan Rasche erforscht in Aachen süße Proteine .....S. 9  
Zwischen Fachgespräch und Fachvortrag – Tag der Offenen Tür bei der KZV .....S. 10  
Die fünfte Auflage der Seniorenfahrt der ZÄK führte 60 Ruheständler nach Quedlinburg .....S. 12  
Frühjahrsauflage der Zahn(kul)tour: Zahnärzte und Polarlichter im Planetarium Halle (Saale) .....S. 14  
Zweite Runde der Umschulung startet im Oktober: Quereinsteiger als ZFA fit für die Praxis machen .....S. 16  
KI in der Alterszahnmedizin war zentrales Thema der Jahrestagung der DGAZ .....S. 17

## KOLLEGEN

Mehr Biss auf der Tartanbahn: Katharina Borchert hat sich auf Sportzahnmedizin spezialisiert .....S. 18

## NACHRICHTEN UND BERICHTE

Zahlreiche Proteste des Berufsstandes .....S. 20  
Knapp 500 Milliarden Euro Ausgaben für die Gesundheit...S. 21  
Stillstand bei Gesetz gegen Zucker-Werbung .....S. 22  
KZBV-Umfrage: Alarmierende Ergebnisse .....S. 23



## FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte .....S. 24  
Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen .....S. 28

## 31. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK

Das Programm der 31. Fortbildungstage .....S. 26  
Gebühren .....S. 50  
Anmeldeformular .....S. 51

## BÜCHERSCHRANK

Nicht nur fürs Auge: Das große 1x1 der Oralchirurgie .....S. 34

## FORTBILDUNG

Zahnerhaltung international präsentiert: MLU-Vertreter auf der IADR in New Orleans .....S. 35  
Prävention statt reparatur: Kosten der weltweiten Karies- und Parodontitis-Kosten auf dem Prüfstand .....S. 38

## MITTEILUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Curriculum Praxiseinstieg startet im September .....S. 41  
Aus der Vorstandssitzung .....S. 42

## MITTEILUNGEN DER KZV SACHSEN-ANHALT

Aus der Vorstandssitzung .....S. 43  
Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses informiert .....S. 44

## SACHSEN-ANHALT

Dichterhäuser in Sachsen-Anhalt: Novalis-Schloss in Oberwiederstedt (Landkreis Mansfeld-Südharz) .....S. 46

## MITTEILUNGEN DES FVDZ SACHSEN-ANHALT

Ihre Meinung ist gefragt .....S. 49



Dichterhäuser in Sachsen-Anhalt:  
Novalis-Schloss in Oberwiederstedt (Landkreis  
Mansfeld-Südharz). Foto: Fredi Fröschki

# SIE DÜRFEN DEN NEANDERTALER JETZT KÜSSEN!

Vor 50.000 Jahren gab es wohl enge Kontakte zwischen Homo Sapiens und Neandertalern

In der El-Sidrón-Höhle im Norden Spaniens lebten Neandertaler vor rund 50.000 Jahren ein hartes Leben – aber sie pflegten auch enge Kontakte zu unseren Vorfahren, den Homo Sapiens. Darauf deuten DNA-Analysen des Zahnsteins von fünf Individuen hin, die Forscher der Universitäten Adelaide und Liverpool durchgeführt haben (<https://doi.org/10.1038/nature21674>). Wie das Magazin *Nature* berichtet, untersuchten die Forscher das im Zahnstein konservierte Mikrobiom, um den Wechsel in der menschlichen Ernährungsweise von Jägern und Sammlern über die Sesshaftwerdung und den Ackerbau vor rund 10.000 Jahren bis hin zur Einführung von Zucker und verarbeitetem Mehl im Zuge der Industriellen Revolution nachzuvollziehen. Unter anderem verglichen sie die DNA in der Plaque der Neandertaler von El Sidrón mit Neandertaler-Funden aus der Spy-Höhle in Mittelbelgien, die zwischen 36.000 und 40.000 Jahren alt sind. Es zeigte sich, dass die Spy-Bewohner sich von Wollnashörnern und Wildschafen ernährten, während die Neandertaler in Spanien Pflanzen sammelten. Pilze aßen beide Gruppen. Die Neandertaler von El Sidrón nutzten wahrscheinlich auch pflanzliche Arzneimittel. So wurden am Zahn eines Individuums Spuren penicillinhaltiger Schimmelpilze und von Pappeln gefunden, die in Teilen Sa-



Rekonstruktion eines Neandertalers im Smithsonian Naturkunde-Museum in Washington, D.C. **Foto: Archiv**

licylsäure enthält. Besonders interessant ist der Nachweis einer Mikrobe namens *Methanobrevibacter oralis*, die auch im Mund moderner Menschen vorkommt. Genvergleiche zeigen, dass die Mikrobe sich in Homo sapiens und Neandertalern unterschiedlich entwickelt hat, darum gehen die Forscher von einer Übertragung aus. Wenn Speichel zwischen zwei Spezies ausgetauscht wird, gibt es Küsse, oder zumindest wird Essen miteinander geteilt, so das Fazit der Paleomikrobiologin Laura Werich von der Universität Adelaide in Australien. Das deutet darauf hin, dass die Interaktionen zwischen Neandertalern und Jetztmenschen deutlich freundlicher ausfielen als lange angenommen wurde. Dass beide gemeinsame Nachfahren zeugten, steht spätestens seit 2010 fest – man findet zwischen 1,5 und zwei Prozent Neandertaler-Erbgut in der DNA der meisten Menschen, bei Asiaten ist der Anteil etwas höher.

**WIR**  
stärken das  
**Gemeinwohl**  
– weltweit

Sei dabei!  
Jetzt klicken oder scannen und  
spenden oder zustiften!

Stiftung Hilfswerk  
Deutscher Zahnärzte  
für Lepros- & Notgebiete

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte  
für Lepros- und Notgebiete  
Deutsche Apotheken- und Ärztsbank  
Spender: IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00  
Zustifungen: IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

#WIRfürdieWelt [stiftung-hdz.de](http://stiftung-hdz.de)

# NICHT IN 1.000 KALTEN WINTERN

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wer aufmerksam die Nachrichten verfolgt, wird  
es sicherlich mitbekommen haben: Es gibt  
endlich eine Landzahnarztquote! Mit einem  
Gesetzesbeschluss vom 12.06.2024 hat der  
Landtag veranlasst, dass sich zukünftig einige  
Studierende der Zahnmedizin jedes Jahrgangs  
für mindestens zehn Jahre verpflichten, nach  
dem Studium als Haus- oder Zahnarzt in länd-  
lichen Regionen zu praktizieren. Schade nur, ...*

... dass diese Maßnahme die Versorgungslage in Sachsen-Anhalt in keiner Form lindern wird. Denn nicht der Landtag von Sachsen-Anhalt, sondern der von Thüringen hat die Landzahnarztquote beschlossen. Entsprechend betrifft sie auch nicht unsere Studierenden in Halle, sondern allein die der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Ich freue mich selbstverständlich über diesen Erfolg der Kolleginnen und Kollegen unseres benachbarten Bundeslandes. Doch bemessen an unseren eigenen jahrelangen Bemühungen und den bislang nicht erfüllten Vorhaben des Koalitionsvertrags von CDU, SPD und FDP überwiegt für mich die Enttäuschung über unsere eigene Landespolitik – Enttäuschung und der leise Verdacht, dass sich auch weiterhin nichts in diese Richtung bewegen wird.

Den Uroboros eines endlosen Schriftwechsels zwischen unserer KZV und unserem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung mit immer neuen Forderungen, Zuarbeiten, Klarstellungen, Aussprachen und sonstigen nach Meinung des Ministeriums „für die Einführung einer Landzahnarztquote zwingend notwendigen Schritten“ sehe ich inzwischen nicht mehr als Armutszeugnis der verantwortlichen Politiker. Vielmehr scheint er mir im Kontrast zum Thüringer Beschluss, der augenscheinlich ohne aufwändigen Versorgungsatlas in mehrfacher Auflage erfolgen konnte, als Beweis dafür, dass die Zahnärzteschaft Sachsen-Anhalts bereits seit Jahren an der Nase herumgeführt wird. Eine Landzahnarztquote scheint schlicht nicht erwünscht zu sein und wird da-



**Dr. Dorit Richter**

her aller Vorrassicht nach nicht umgesetzt, nicht heute und nicht in tausend kalten Wintern. Warum das so ist, erschließt sich mir nicht, aber anders kann ich mir das kontinuierliche Fabulieren von neuen Verzögerungen und Voraussetzungen für die Umsetzung einer so verhältnismäßig kleinen Maßnahme im Kampf um den Erhalt der Versorgungssicherheit in Sachsen-Anhalt nicht erklären.

Es verbleibt die Hoffnung, dass die politische Umsetzung einer Landzahnarztquote in Sachsen-Anhalt wenn nicht aus Überzeugung, so denn immerhin aus Scham erfolgen könnte. Durch Thüringens Entscheidung sind zumindest sämtliche Rückmeldungen unserer Landespolitik, die von einer konkreten Beschlussvorlage für unseren Landtag abweichen, als haltlose Verzögerungstaktik entlarvt und die KZV Sachsen-Anhalt wird keine weiteren Anstrengungen mehr auf die Erfüllung eines fiktiven Forderungskataloges verschwenden. Die entsprechenden Ressourcen sind sinnvoller in eigenen Maßnahmen angelegt.

Unsere Landzahnarztquote kommt entweder durch Bloßstellung oder durch Personalwechsel, nur offenbar nicht durch Argumente – damit habe ich mich abgefunden.

**Dr. Dorit Richter**

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes  
der KZV Sachsen-Anhalt

# MKG-VERSEHRTE: CHANCE AUF REHABILITATION?

*DGZMK und Landespolitik drängen  
auf Lösungen bei GKV-Kostenerstattung*

In einer Pressekonferenz der wissenschaftlichen zahnmedizinischen Fachgesellschaften DGPro, DGZ und DGZMK Mitte Juni 2024 haben Expertinnen und Experten auf Probleme bei der adäquaten Versorgung mund-, kiefer-, gesichts-versehrter Patientinnen und Patienten hingewiesen. Ziel der Fachgesellschaften ist es, gemeinsam mit den vertragszahnärztlichen Landesorganisationen und den Kostenträgern eine Lösung herbeizuführen, um den Status Quo im Bereich der Kostenerstattung im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu verbessern. Früher waren es vor allem Veteranen der Weltkriege, insbesondere des Ersten Weltkrieges, die aufgrund von Kampfhandlungen schwere Gesichtsdefekte davongetragen haben. Heute sind angeborene Fehlbildungen, Unfälle, Infektionen oder Krebserkrankungen die Ursache dafür, dass Menschen Teile des Gesichts oder Mundraums verlieren. Dieses Schicksal kann jeden treffen.

## 13.000 NEUE FÄLLE PRO JAHR

Bei 460.000 Krebserkrankten in Deutschland wird die Diagnose Krebs im Mund- oder Rachenraum jährlich über 13.000-mal gestellt, wie Prof. Dr. Anne Wolowski, leitende Oberärztin in der Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien am Universitätsklinikum Münster, Generalsekretärin der DGZMK und Vizepräsidentin der DGPro, berichtet. „Dieses Problem geht uns alle an. Jeder der mit Krebs befasst war, weiß, wie belastend und emotional so eine Diagnose und die Therapie für Patienten und ihr Umfeld ist“, so Prof. Wolowski. Die deutsche Zahnärzteschaft müsse sich fragen, wie man diese Patienten in die Zukunft entlässt. Es gelte, aufzeigen, was die Zahnmedizin hier leisten könne und wolle, sagte die Generalsekretärin der DGZMK. Es sei ein Wermutstropfen, dass nicht alles über Festkostenzuschüsse transportiert werden kann. Sie setze auf den Schulterchluss der berufsständischen Organisationen, damit es hier bald Lösungen gibt.

## DEFEKTPROTHESEN HELFEN

Wären die Betroffenen früher oft ihrem Schicksal überlassen, sind die Möglichkeiten der Chirurgie und Mund-Kiefer-Gesichtsprothetik sowie Epithetik heute wesentlich weiter. De-



*Prof. Dr. Anne Wolowski, Dr. Horst-Uwe Klapper, Prof. Dr. Nadine Schlüter und PD Dr. Christoph Runte wiesen im Rahmen der DGZMK-Tagung auf die schwierige Versorgung mund-, kiefer- und gesichtsversehrter Patienten hin. Foto: DGZMK*

fektprothesen haben einen wissenschaftlich anerkannten Nutzen, indem sie Betroffenen die Fähigkeit zum Sprechen und normalen Essen zurückgeben. Die Rehabilitation ist allerdings weitreichender als die Wiederherstellung der Funktion. Ein verständliches Sprechen, normales Essen und eine wiederhergestellte äußere Gesichtsästhetik ermöglichen Betroffenen, sich wieder ohne Scham unter Menschen zu bewegen und soziale Kontakte zu pflegen. Das steigert die Lebensqualität erheblich. Auch die Wiedereingliederung in den Beruf ist mit Hilfe einer solchen Rehabilitation besser möglich. Ein zur Defektdeckung notwendiger Obturator wird derzeit von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) nur übernommen, wenn die Versicherten einer bestimmten Befundklasse zugeordnet werden können. Andernfalls müssen die gesetzlich Versicherten die Kosten zu großen Teilen selbst tragen – und hier liegt das Problem.

## BEHANDLUNG IST SCHWIERIG

Wie Dr. Horst-Uwe Klapper, Oberarzt für Chirurgische Prothetik und Epithetik am Universitätsklinikum Leipzig sowie zertifizierter Epithetiker, berichtet, nimmt die Zahl der Tumorpatienten in Deutschland überraschenderweise stetig zu. Verantwortlich dafür seien Nikotin- und Alkoholabusus sowie eine schlechte Mundhygiene. Eine neue Quelle für die Tumorentstehung seien Humane Papillomviren. Zudem würden viele Patienten erst sehr spät zum Zahnarzt bzw. Chirurgen gehen, erklärte Dr. Klapper. In Deutschland gibt es wenige universitäre Zentren, die innerhalb der zahnmedizinischen Prothetik auf die Rehabilitation kiefer-gesichts-versehrter Patientinnen



und Patienten spezialisiert sind. In Sachsen-Anhalt sind das die Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Magdeburg unter Direktor Dr. Dr. Christian Zahl sowie in Halle (Saale) die Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums Halle unter Prof. Dr. Dr. Frank Tavassol. Dort folgten Operation, Chemotherapie und Bestrahlung. Die Behandlung sei sehr schwierig, denn wichtige anatomische Strukturen liegen auf engem Raum, die hohen Dosen bei der Strahlentherapie führten zu einer beeinträchtigten Lebensqualität. Klapper betonte, die Sterberate an Krebs im Mundraum sei wegen großer Defekte immer noch recht hoch und liege bei 3,2 Prozent für Männer bzw. 1,3 Prozent für Frauen. „Es ist noch nicht gelungen, die Sterblichkeit hier deutlich zu senken. Besonders die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt sind betroffen“, so Dr. Horst-Uwe Klapper. Die Weltgesundheitsorganisation WHO rechne bis 2050 mit einem Anstieg der Fallzahlen um 77 Prozent.

## LEBENSLANGE NACHSORGE NÖTIG

Neben Hürden bei der Kostenübernahme der Rehabilitation nach der Tumorthherapie kommen auch im Vorfeld schon große Herausforderungen auf die Betroffenen zu. Patienten, die sich aufgrund einer Tumorerkrankung im Mund-Rachen-Bereich einer Strahlentherapie unterziehen müssen, brauchen vor, während und nach der Bestrahlung eine umfassende zahnmedizinische Betreuung. Eine Bestrahlung kann die Speicheldrüsen schädigen und die Zähne anfälliger für Karies machen. Ferner kommt es häufig zu Mundtrockenheit, Mundschleimhautentzündungen, eingeschränkter Mundöffnung und im schlimmsten Fall zum Absterben des Kieferknochens. „Wir versuchen, bei solchen Patientinnen und Patienten die häusliche Mundhygiene zu verbessern, denn das kann das Auftreten von Mundschleimhautentzündungen und Strahlenkaries reduzieren, gegen Karies arbeiten wir zudem intensiv mit hochdosierten Fluoriden“, erläutert Prof. Dr. Nadine Schlüter, die als Direktorin der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventivzahnmedizin an der Medizinische Hochschule Hannover (MHH) orale Folgen therapeutischer Behandlungen von Tumorerkrankungen erforscht. Ein wichtiges Hilfsmittel dabei sind unter anderem Strahlenschutz- und Fluoridierungsschienen, die während der aktiven Bestrahlung und zu Hause über den Zähnen getragen werden. Diese präventiven Hilfen einschließlich der hochdosierten Fluoridzahnpasten werden bei gesetzlich Versicherten nur teilweise durch die Krankenkassen erstattet.

Prof. Schlüter beschrieb die Abformung von Distanzschienen als Schutz für die Gingiva vor dem Beginn der Krebsbehandlung, außerdem werde entschieden, welche Zähne erhalten



**Abb. 1:** Blick in den Mund eines Patienten, dem im Zuge einer Tumoroperation das Gaumendach entfernt werden musste. Die Nasenhöhle und die Nasenscheidewand sind zu sehen.

**Foto: UKM Fotozentrale Lorenz**



**Abb. 2:** Ein Obturator (Defektprothese) verschließt den Defekt am Gaumen und trennt die Mundhöhle wieder von der Nasenhöhle. Trinken, Essen und Sprechen sind für den Patienten wieder problemlos möglich.

**Foto: UKM Fotozentrale Lorenz**



**Abb. 3:** Strahlenschutzschiene auf einem Modell.

**Foto: Dr. Benedikt Luka**

bleiben oder müssen gezogen werden. Während der Behandlung gelte es, die Begleiterscheinungen zu lindern, von denen eine die Mukositis ist – eine massive Entzündung der Schleimhaut. Außerdem werden die Speicheldrüsen geschädigt. „Das tut richtig weh“, so Schlüter. Nach der Bestrahlung leiden die Patienten unter Geschmackseinschränkungen, eingeschränkter Mundöffnung und damit Nahrungsaufnahme, gestörtem Nachtschlaf und unter viel Karies, denn sie präferieren oft süße Speisen. Deshalb seien die Betroffenen lebenslang auf engmaschige zahnmedizinische Unterstützung angewiesen. Wir empfehlen Mundreinigungen, hochkonzentrierte Fluoridpräparate und Schulungen, sagte Nadine Schlüter.

PD Dr. Christoph Runte, Leiter des Bereiches Mund-Kiefer-Gesichtsprothetik in der Abteilung für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien des Universitätsklinikums in Münster, erklärte, die behandelnden Experten versuchten, ihre Patienten auch bei der Kommunikation mit Kostenträgern weitestgehend zu unterstützen, um ohne Verzögerung eine Rehabilitation zu ermöglichen. „Diese Situation ist in erster Linie für die betroffenen Patientinnen und Patienten schwierig. Eine soziale und ökonomische Wiedereingliederung aufgrund der Rehabilitation mit Defektprothesen oder Obturatoren würde ungleich höhere Folgekosten einer solchen schwerwiegenden Erkrankung verhindern“, so Runte. Er demonstrierte anhand eines Patientenvideos, wie erst Defektprothesen das Sprechen und Schlucken ermöglichen. Ohne Schlucken könne man auch keine Tabletten einnehmen, erinnerte Runte. Diese Prothesen sind jedoch kein Zahnersatz, und die Gesetzlichen Kassen müssen und dürfen dafür eigentlich nicht aufkommen. Nur bei Gruppe 3- oder 4-Befunden könnten sie abgerechnet werden, hier müssten aber erst viele oder alle Zähne fehlen, damit sich herausnehmbarer Zahnersatz über die Festzuschussregelung „lohnt“. Bei der Epithese als Prothese auf der Gesichtsoberfläche werde die Kombinationspflicht dank einer Vereinbarung zwischen GKV und KZBV nicht beachtet.

## BESCHRÄNKUNGEN AUFHEBEN

Die Expertinnen und Experten schlugen auf der Pressekonferenz deshalb die Aufhebung der Beschränkung der Abrechnungsfähigkeit von Defektprothesen vor. Außerdem regten sie an, die präventiven Möglichkeiten in Form von Strahlenschutzschienen und hochdosierter Fluoridanwendung mehr als bisher im Rahmen der gesetzlichen Versicherung zu erstatten. Gemeinsam mit dem GKV-Spitzenverband, der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), die für die leistungsrechtliche Ausgestaltung zuständig sind, wollen die Fachgesellschaften nach Lösungswegen suchen, um den Weg für eine niedrigschwellige Rehabilitation zu ebnen und im besten Fall eine vollständige Kostentragung auch für diese Versorgung für alle betroffenen Versicherten zu ermöglichen.



## DIE BETEILIGTEN FACHGESELLSCHAFTEN

Die **Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro)** ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft für zahnärztliche Prothetik. Sie befasst sich schwerpunktmäßig mit der oralen Rehabilitation bei fehlenden Zähnen oder ausgeprägter Zahnhartsubstanzschädigung. Das Fachgebiet hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einer zahntechnisch geprägten, auf den Ersatz von Zähnen aus gerichteten Disziplin zu einer präventiv orientierten restaurativen Oralmedizin entwickelt.

Die **Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V. (DGZ)** steht im Verbund mit drei weiteren wissenschaftlichen Fachgesellschaften (DGPZM, DGR2Z und DGET), deren primäres Anliegen der Erhalt der natürlichen Zahnstrukturen ist. Von der Prävention oraler Jahrzehnten von einer zahntechnisch geprägten, auf den Ersatz von Zähnen aus gerichteten Disziplin zu einer präventiv orientierten restaurativen Oralmedizin entwickelt.

Die **Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK)** wurde im Jahr 1859 gegründet und zählt damit zu den ältesten medizinischen Vereinigungen in Deutschland. Heute versammeln sich unter dem Dach der DGZMK mehr als 25.000 zahnärztliche Mitglieder in 43 wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften. Die DGZMK bildet somit das Sprachrohr der zahnmedizinischen Wissenschaft gegenüber Politik, Öffentlichkeit und anderen Interessenvertretungen. Sie liefert die Grundlagen für die Sicherstellung der Qualität zahnärztlicher Maßnahmen, zum Beispiel durch die Herausgabe von Leitlinien. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der DGZMK gehört der Wissenstransfer von der Wissenschaft in die zahnmedizinische Praxis. Dies gelingt unter anderem durch das Angebot kontinuierlicher Fortbildungen der zur DGZMK gehörenden Akademie Praxis und Wissenschaft (APW), die im Jahr 1974 gegründet wurde.



# SCHMECKT SÜß, IS(S)T ABER KEIN ZUCKER?

*Molekularbiologe Dr. Stefan Rasche erforscht  
am Fraunhofer-Institut süße Proteine*

Sie schmecken süß, sind aber Proteine statt Kohlenhydrate – das klingt nach viel versprechender Forschung, auch im Sinne der Mundgesundheit. Was sich hinter dem Projekt „Novel Sweets“ verbirgt, erfuhr ZN-Redakteur Andreas Stein im Gespräch mit Dr. Stefan Rasche vom Fraunhofer Institute in Aachen.

**Sehr geehrter Herr Dr. Rasche, Sie leiten am Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie in Aachen das Projekt „Novel Sweets“ und erforschen süße Proteine. Was kann man sich darunter vorstellen?**

Süße Proteine sind natürliche Moleküle, die hauptsächlich in einigen tropischen Früchten und Pflanzen vorkommen. Ein Beispiel ist Brazzein, das aus der Oubli-Frucht gewonnen werden kann. Allerdings sind Ausbeute, Verfügbarkeit und Geschmacksprofil dabei limitierende Faktoren. Durch biotechnologische Ansätze lassen sich diese Limitationen gezielt adressieren und überwinden, sodass ein Produkt entsteht, das schlussendlich auch im industriellen Maßstab zum Süßen von beispielsweise Getränken genutzt werden kann.

**Wie unterscheiden sich diese Proteine chemisch und in ihrer Wirkungsweise von Zucker und sonstigen Süßstoffen?**

Süße Proteine bestehen wie andere Proteine auch aus einzelnen Aminosäuren und interagieren durch ihre spezielle Faltung mit dem Süßrezeptor auf der Zunge, ähnlich wie Saccharose (normaler Haushaltszucker). Allerdings sind die süßen Proteine um ein Vielfaches größer, so dass sie mit verschiedenen Bereichen des Süßrezeptors interagieren und so eine sehr intensive und lang anhaltende Süße induzieren, die zum Teil auch mit Nebengeschmäckern einhergeht. So hat z. B. Thaumtin einen Nebengeschmack, der an Lakritz erinnert, was seinen Anwendungsbereich einschränkt.

**Wie gehen Sie bei Ihrer Forschung vor?**

Zusammen mit unseren Partnern candidum und metaX haben wir die Sequenzen verschiedener süß schmeckender Proteine analysiert und versucht, die Bereiche in den Proteinsequenzen zu identifizieren, die für die Süßkraft sowie für die Nebengeschmäcker verantwortlich sind. Diese Bereiche wurden dann gezielt verändert, um Varianten zu erhalten, die sowohl eine



**Dr. Stefan Rasche** arbeitet am Fraunhofer Institute for Molecular Biology and Applied Ecology IME in Aachen.

erhöhte Süßkraft als auch einen reduzierten Nebengeschmack aufweisen.

**Wie weit sind Ihre Forschungen gediehen?**

Im Projekt „Novel-Sweets“ wurde eine verbesserte Variante eines natürlichen süßschmeckenden Proteins mit deutlich höherer Süßkraft und optimiertem Geschmacksprofil entwickelt und rekombinant in einer Hefe hergestellt. Das Verfahren ist im Labormaßstab etabliert, aber es gibt noch einiges zu tun: Der Herstellungsprozess muss noch effizienter gestaltet werden, um später auch im industriellen Maßstab umgesetzt werden zu können, und das Protein muss noch ein komplexes und leider auch langwieriges Zulassungsverfahren durchlaufen.

**Bei Zahnärztinnen und Zahnärzten dürften Sie mit Ihrer Arbeit offene Türen einrennen. Was vermuten Sie, wann werden die ersten Lebensmittel auf dem Markt sein, die mit süßen Proteinen versehen sind?**

In den USA sind bereits Produkte auf dem Markt, die mit biotechnologisch hergestelltem Brazzein gesüßt sind (z. B. Firma Oobli), in Deutschland und Europa wird es wegen der Zulassung von proteinbasierten Süßungsmitteln wohl noch einige Zeit dauern, bis diese auch dort erhältlich sind.

**Wie stehen Sie – privat und aus wissenschaftlicher Sicht – zur Einführung einer Zuckersteuer, wie es sie etwa seit 2018 in Großbritannien gibt?**

Aus wissenschaftlicher Sicht kann ich dazu nichts sagen, da dies nicht mein Fachgebiet ist. Ich persönlich fände es gut, wenn es mehr zuckerreduzierte Produkte zu kaufen gäbe – aber ich bin mir nicht sicher, ob eine Zuckersteuer hier wirklich den gewünschten Effekt hätte. Bei vielen zuckerreduzierten Getränken, die es heute schon gibt, wird zum Beispiel die fehlende Süße durch alternative Süßungsmittel kompensiert – so ist zwar weniger Zucker enthalten, die Getränke sind aber immer noch extrem süß. Ich persönlich würde mir wünschen, dass es auch hier Alternativen gibt, die einfach weniger süß sind – sei es mit Zucker, proteinbasierten oder mit anderen Süßungsmitteln gesüßt. Aber das ist natürlich alles Geschmackssache.

# ZWISCHEN FACHGESPRÄCH UND VORTRAG

*Warum sich der Tag der offenen KZV-Tür für die Besuchenden in vielerlei Hinsicht gelohnt hat*

Auch 2024 stand er wieder an: der schon zur jährlichen Tradition gewordene Tag der offenen Tür bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KZV LSA). Neben dutzenden Zahnärztinnen und Zahnärzten und ihren Praxisteams stattete der gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, Tobias Krull, dem KZV-Verwaltungsgebäude im Magdeburger Stadtteil Hopfengarten ebenfalls einen Besuch ab. In seinem Gespräch mit dem KZV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt und Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt ging es um aktuelle gesundheitspolitische Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene. Auch mit der Kollegenschaft führte die KZV-Führung an diesem Tag viele Gespräche und begrüßte die Besucherinnen und Besucher im Foyer höchstpersönlich.

Die KZV-Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter standen ebenfalls für Fragen zur Verfügung, so auch Mitarbeitende der Bereiche Zukunftssicherung, Monats-, Quartals- und ZE-Abrechnung sowie rechnerische Berichtigung teils direkt in ihren Büros – sozusagen an den Orten des (Abrechnungs-)Geschehens. Einige Zahnärztinnen und Zahnärzte nutzen den Tag der offenen Tür in diesem Jahr auch, um den Nachweis über die Erfüllung ihrer Pflicht zur fachlichen Fortbildung per-



*Als kleine Überraschung erwartete die Besuchenden in diesem Jahr ein mobiler Eisstand mit Manufaktur-Eis im Foyer des KZV-Verwaltungsgebäudes.*



*Als KZV-Vorstandsvorsitzender begrüßte Dr. Jochen Schmidt die Gäste am Tag der offenen Tür höchstpersönlich.*

**Fotos: KZV / Conrad Kubernath**

sönlich an Frau Ambach von der zuständigen KZV-Abteilung Recht zu überbringen. Andere ergriffen die Chance, sich letzte, noch fehlende Fortbildungspunkte, zu ergattern. Denn wie zu jedem Tag der offenen KZV-Tür gab es natürlich auch 2024 wieder ein Fortbildungsprogramm – dieses Mal zum Thema „Telematik-Infrastruktur (TI) – Grundlagen und praktische Erfahrungen“.

Unweit des Vortragsraums gab es für die Besucher eine Ausstellung zu entdecken. Diese zeigte 20 großformatige Landschaftsfotografien des Dessauer Fotografen Sebastian Kaps. Die Bilder, die auf einige Besucherinnen „wie gemalt“ wirkten, hat der Freiberufler mit seiner hochauflösende FUJI-Kamera im Dessau-Wörlitzer Gartenreich, an der Ostsee und auf den Färöer-Inseln eingefangen. Speisen und Getränke gab es natürlich auch – zunächst am Grillbuffet im Hinterhof des Verwaltungsgebäudes und später am Kuchenbuffet im Foyer. Als Überraschung erwartete die Besuchenden in diesem Jahr zudem ein mobiler Eisstand mit Manufaktur-Eis und besonderen Sorten.

Impressionen vom Tag der offenen Tür 2024 in bewegten Bildern sind in den sozialen Netzwerken der KZV Sachsen-Anhalt zu finden. Sie finden uns bei Instagram als „kzvlsa“, bei Facebook als „KZV Sachsen-Anhalt“, bei X als „KZV\_LSA“ und bei LinkedIn als „Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt“. In all diesen sozialen Netzwerken finden Sie zudem weitere KZV-Einblicke und viele Informationen für die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt, die Praxisteams und Interessierte. Folgen Sie uns!

*// Bianca Oldekamp, KZV Sachsen-Anhalt*

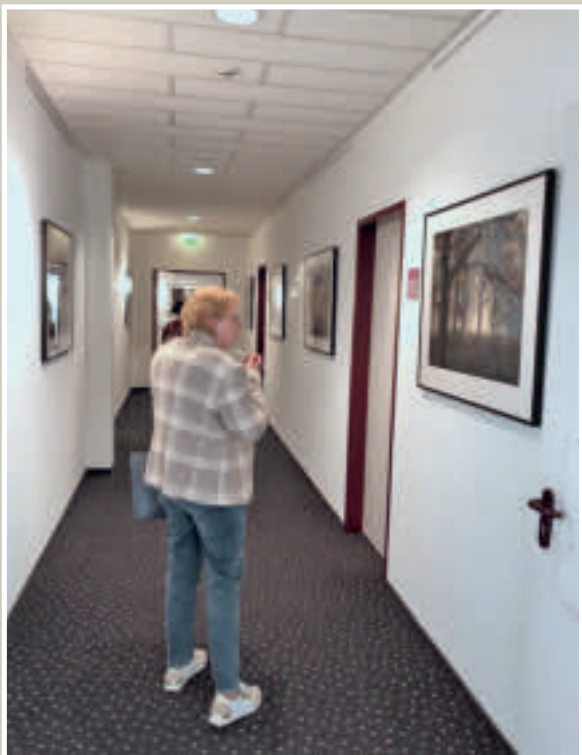
## IMPRESSIONEN VOM TAG DER OFFENEN TÜR BEI DER KZV



In seiner Funktion als gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion des Landtags besuchte auch Tobias Krull die KZV am Tag der offenen Tür.



Die KZV-Abteilungsleiterinnen und -leiter standen, wie hier im Bild Susann Behling (Mitte) von der Abteilung Strategie und Zukunftssicherung, für Gespräche zur Verfügung.



20 Landschaftsfotografien aus dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich, von der Ostsee und den Färöer Inseln gab es im Rahmen der Kunstausstellung des Dessauer Fotografen Sebastian Kaps zu entdecken.



Unter anderem der Leiter der KZV-Abteilung „Interne Dienste“, Thomas Wernecke, referierte beim Vortragsprogramm zum TI-Thema.



Am Praxislotsen-Stand konnten bei Berater Rainer Bergmann (links) zahnärztliche Fragen von Praxisgründern, -inhaber und -abgebern gestellt werden.



# WELTERBE, FACHWERK UND FEININGER

## Sechste Seniorenfahrt der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt führte nach Quedlinburg

Für 62 Ruheständler der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt ging es bei der diesjährigen Seniorenfahrt am 12. Juni 2024 auf vielfachen Wunsch in den Harz, genauer die UNESCO-Welterbe-Stadt Quedlinburg mit dem schönen Gesicht, in den kleine Pickel gelegentlich überschminkt werden. 62 Teilnehmer freuten sich, dass Seniorenbeauftragte Karl-Heinrich Mühlhaus bei der sechsten Exkursion eine Stadt ausgewählt hatte, deren Name in der Welt einen guten Klang hat: Die Fachwerkstadt spielt seit nunmehr 30 Jahren – das auf den 17. Dezember 1994 datierte Schreiben des Unesco-Generaldirektors erklärt die kleine Stadt im Harzvorland zum Teil des Welterbes – in einer Liga mit den Pyramiden von Gizeh und der Chinesischen Mauer.

## WIEGE DER DEUTSCHEN NATION

In Quedlinburg am Nordrand des Harzes stand die Wiege der deutschen Nation. Wie durch ein Wunder hat das Städtchen – im Hochmittelalter eine Großstadt – Kriege und Feuersbrünste überlebt. Und so liegen heute rund 1.200 Fachwerkhäuser aus sechs Jahrhunderten vor den Besuchern. Aber wo befand sich die Wiege Quedlinburgs? Die Fachleute sagen, Quedlinburg hatte zwei Wiegen. Und beide standen auf dem Berg: die eine auf dem Münzenberg, die andere auf dem Burg- oder Schlossberg. Das ist über 1.000 Jahre her. Die Stadt soll 994 gegründet worden sein. Das schließt man daraus, dass Otto III. in diesem Jahr das Münz-, Markt- und Zollrecht an die Äbtissin Mathilde verlieh. Aber schon 922 setzte ein Schreiber den Ortsnamen „Quitilinga“ auf eine Urkunde König Heinrichs I. Zweimal hundert Jahre später gehörten das Westendorf und die nördlich gelegenen Ansiedlung eines Wiek-Ortes zur frühmittelalterlichen Altstadt von Quedlinburg. Im 13. Jahrhundert baute man die Neustadt dazu. So legten die Herrscher 1327 Alt- und Neustadt zur Doppelstadt Quedlinburg zusammen. Wer genau hinschaut, der findet noch die Grenze dazwischen. Darum heißt nämlich eine Straße „Zwischen den Städten“, an der sich heute sogar eine Zahnarztpraxis befindet. Wer nach Quedlinburg reist, der kommt weder am Fachwerk noch an Heinrich vorbei. Heinrich war, bevor er der berühmte Heinrich I. wurde, ein lebenslustiger Adliger. Weil er oft auf Vogeljagd ging, nannte man ihn auch „Heinrich den Finkler“. Zahllose Mythen und Sagen erzähl-



Mit Rigbert Hamsch erlebten die Teilnehmer der diesjährigen Seniorenfahrt einen unterhaltsamen und lehrreichen Stadtrundgang durch Quedlinburg. **Fotos (2): Uwe Kraus**

ten die Menschen über den legendären „Gründer des Deutschen Reichs“. Viele dieser Geschichten wurden später aufgeschrieben von Schreibern, die damals nicht dabei waren. Aber die Menschen, die sich mit der Geschichte des Landes und seiner Leute befassen, die Historiker, wissen wenig von dem jungen Mann und seinem Leben. Wer sich einmal im Festsaal des Quedlinburger Rathauses umschaute, dort, wo der Roland Wache hält, sieht dort ein farbiges Bleiglasfenster. Es zeigt den Sachsenherzog Heinrich bei der Antragung der Reichsinsignien.

## AUF DEN SPUREN HEINRICHS

Wurde Heinrich I. wirklich unerwartet bei der Vogeljagd in Quedlinburg zum König bestimmt? Wer möchte, kann sich am Finkenherd einfinden, wo manchmal Menschen in die Kostüme der Reichen, Schönen, Gekrönten und ihres Fußvolkes schlüpfen und die Legende nachstellen, nach der Heinrich seinerzeit durch reitende Boten von seiner „Beförderung“ zum König erfahren haben soll. An diese Tradition als Aufenthaltsort für reisende Kaiser und Könige im Mittelalter erinnert in Quedlinburg jedes Jahr eine historische Osterprozession. Überall in Deutschland gab es Königspfalzen, die meist einen Tagesritt voneinander entfernt waren. Quedlinburg jedoch war das bevorzugte Reiseziel, um unweit des gerade sanierten Schlossberges das wichtige Osterfest zu feiern. Dort soll Herzog Eberhard der Sage nach im Jahr 919 dem Sachsenherzog Heinrich die Königswürde angetragen haben. Denn dies war der letzte Wille des ostfränkischen Königs Konrad, dem Bruder Eberhards. Ebenjener Heinrich der Finkler lebte bis 936, war König des Ostfrankenreichs und wurde in Quedlinburg begraben. Seine zweite Frau Mathilde hat ihn um mehr

als 30 Jahre überlebt und an seiner Grabstätte ein Damenstift gegründet – heute steht dort als steingewordene Erinnerung die Quedlinburger Stiftskirche und hält die Erinnerung an Heinrich I. weiterhin wach. Etwa 900 Jahre lang haben Frauen Geschichte und Entwicklung der Region maßgeblich geprägt. Als Pfalz und Familienstift der ottonischen Herrscher war die Quitlingaburg häufiger Aufenthaltsort der Königin Mathilde, der Kaiserinnen Adelheid und Theophano der Tochter Otto I. und Adelheids. Als Beraterinnen und gekrönte Mitregentinnen ihrer Ehemänner haben sie aktiv Anteil an der Reichspolitik gehabt. Stellvertretend für den erst dreijährigen Otto III. übernahmen sie auf Jahre die Regierungsgeschäfte und hielten in der Quedlinburger Pfalz wichtige Hof- und Reichstage ab.

Doch der Sound der alten Stadt klang nicht nur vom Schlossberg. So tönte in einer mittelalterlichen Stadt wie Quedlinburg emsiges Hämmern, Klopfen und Sägen, wie die Ruheständler der ZÄK bei der Stadtführung erfuhren. Fachwerkhäuser waren kostengünstig und auch ökologisch, wie man heute sagt. Das Holz kam aus den Wäldern des Harzes, die einst bis an die heutige Quedlinburger Innenstadt heranreichten. Daraus errichteten die Handwerker zunächst ein dreidimensionales Gitterwerk aus senkrecht in die Höhe führenden Ständern sowie waagrecht und schräg dazwischen eingespannten Hölzern – sogenannte Riegel und Streben. Oftmals wurden diese mit Schnitzereien und kunstvollen Bemalungen versehen, erläutert Stadtführer Rigbert Hamsch bei einem Stop am Haus Marktkirchhof 7–9. Das dreigeschossige Fachwerkhaus entstand im Jahr 1688 und wurde im Auftrag der Stadt Quedlinburg durch den Ratszimmermeister Martin Lange errichtet und diente zur Unterbringung für Stadtpfeifer, Büttel und Hebamme. Zum Verfüllen der Gefache kam der Ton aus Gruben der Umgebung, Stroh blieb bei der Ernte übrig. Der Lehm ist frostbeständig und schwer entzündbar, reguliert die Feuchtigkeit im Haus und dämmt Wärme dank des hohen Strohanteils. Wer etwas auf sich hielt, versteckte den Lehm aber, um nicht als arm zu gelten. Das Fachwerk verschwand unter Putz und farbigen Hausanstrichen. Und manchmal pinselten die Bewohner auch Quader drauf, um einen Steinbau vorzutäuschen.

## KUNST VON FEININGER & GÖTZE

Doch die Zahnarzt-Senioren versanken bei ihrer Exkursion nicht nur in historischen Betrachtungen, sondern besuchten eine in der Welt einzigartige Sammlung: das Feininger-Museum: Lyonel Feininger (1871–1956) ist einer der bedeutendsten Vertreter der Kunst der Klassischen Moderne. Mit 16 Jahren gelangt der in New York geborene Künstler nach Deutschland, wo er eine beeindruckende Karriere beginnt. Die Dauerausstellung „Lyonel Feininger. Meister der Moderne“ gibt einen Überblick über das vielseitige Schaffen des Karikaturisten, Grafikers, Malers, Bauhausmeisters und Fotografen. Das 1986 eröffnete Kunstmuseum verfügt mit der Sammlung des Quedlinburgers Hermann Klumpp

(1902–1987) über einen der weltweit umfangreichsten Bestände an Druckgrafiken von Lyonel Feininger. Als dessen Werke 1937 von den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamiert werden, kehrt Feininger in die USA zurück. Vor der Ausreise übergab er ein umfangreiches Konvolut seiner Arbeiten an Klumpp, der es in seiner Heimatstadt verborgen hielt und so vor der Vernichtung rettete.

Hochkarätige Sonderausstellungen ergänzen die Präsentation zwischen Klopstock-Haus und Wipertihof. Die aktuelle Retrospektive im Museum Lyonel Feininger zeigt bis zum 26. August 2024 einen Querschnitt durch Moritz Götzes druckgrafisches Œuvre – von seinen frühen Radierungen, den populären Serigrafien bis hin zu den späten Grafiken. Einer der international renommierten Künstler Sachsen-Anhalts feiert so einen runden Geburtstag. Die Werkschau „Westlöffel & Ostkaffe“ gibt Einblick in die vergangenen Jahrzehnte seines umfangreichen künstlerischen Schaffens.

Und das Fazit? Dr. Erika Runkel und Dr. Rosemarie Lindner aus Leuna und Bad Lauchstädt heben nach dem Aufstieg per Pastorentreppe im Stiftsgarten den Stadtrundgang als unterhaltsam hervor. Und Helga Tünschel aus Merseburg, die nach der Köthen-Reise auch in Quedlinburg dabei war, lobt das Programm, das auch diesen oder jenen Seitenblick auf die Fachwerkstadt erlaubte. Nach der bildenden und unterhaltenen Quedlinburg-Exkursion, sind sich viele Ruheständler einig: 2025 sind sie wieder dabei, wenn es auf Tour geht.

*Uwe Kraus*



*Im Feininger-Museum verbrachten die Senioren den Vormittag und ließen sich von Werken des Meisters der Moderne sowie in der Sonderschau mit Werken von Moritz Götze inspirieren.*





Ralph Schulze vom Förderverein des Planetariums erläutert auf dem Freigelände des Planetariums die lebendige Sonnen-Uhr. Foto: Uwe Kraus

## ZAHNÄRZTE UND POLARLICHTER IM PLANETARIUM

*Frühjahrsausgabe der Zahn(kul)tour führte ins neue Planetarium nach Halle (Saale)*

Allein schon das Datum der Zahn(kul)tour nach Halle an der Saale, der 7. Juni 2024, sorgt für die erste Unsicherheit, ob es eine Frühjahrs- oder Sommertour ist. Schließlich gibt es, wenn es um den Kalender geht, meteorologische und astronomische Aspekte. Für die einen bringt der 1. Juni den Jahreszeiten-Wechsel, für die anderen erst der 20. Tag des Juni. Auf der Nordhalbkugel der Erde erreicht die Sonne am Donnerstag, 20. Juni 2024, um 22.50 Uhr ihren Höchststand. Viele Menschen begehen dann den astronomischen Sommerbeginn – der deshalb so heißt, weil er sich nach dem Stand der Gestirne berechnet, wie Ralph Schulze den Gästen der Zahn(kul)tour in Sachsen-Anhalts größtem Planetarium erläutert.

Diese Reihe der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt will den Dialog der Zahnärzteschaft mit Künstlern, Wissenschaftlern, Politikern und engagierten Menschen aus Sachsen-Anhalt fördern. ZÄK-Vorstandsmitglied und Öffentlichkeitsreferent Dr. Dirk Wagner betont, dass es ein besonderer Stopp in Halle sei. „Erstmalig mussten wir, weil es keine Sonderveranstaltung ist, die Teilnehmerzahl auf 20 kontingentieren und konnten einige Anmeldungen nicht berücksichtigen. Wir erleben ja den Rundgang und den Film quasi bei laufendem Planetariumsbetrieb, freuen uns aber über das große Interesse der Kolleginnen und Kollegen.“ Annegret Lindner, deren Zahnarztpraxis in Halle steht, hatte Glück, dass sie dabei sein kann. „Ich bin ja heute erstmalig bei der Zahn(kul)tour.“ Dagegen verfügt Antje Ohmann-Gollnisch, die in Schochwitz praktiziert, bereits über Erfahrungen mit den interessanten Touren der Zahnärztekammer des Landes. „Aber das neue Planetarium habe ich als Hallenserin selbst noch nicht gesehen. Eine tolle Veranstaltung.“

„Mit dem größten und modernsten Planetarium Sachsen-Anhalts ist ein bunt funkelnder Stern am Himmel der Planetarien aufgegangen“, hebt dessen Team hervor. Selbstbewusst hatte zum einjährigen Geburtstag am 1. April Dirk Schlesier, der Leiter des Planetariums Halle, auf mehr als 124.000 Gäste



in 1.424 Veranstaltungen verwiesen. „Damit wurden alle unsere Erwartungen bei weitem übertroffen, und wir spielen in der ersten Liga der Planetarien mit.“ Es ist das dritte in Halle. Vor sechzig Jahren wurde das deutschlandweit älteste Schulplanetarium in Kanena in Betrieb genommen, von 1978 bis 2013 empfing das Raumflug-Planetarium auf der Peißnitz seine Gäste. Einige der zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen erinnern sich noch an diese Einrichtung, die den Namen des DDR-Fliegerkosmonauten Siegmund Jähn trug. An dieses Planetarium erinnert im neuen, das sich in einem ehemaligen Gasometer nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt auf der grünen Saline-Insel befindet, nur noch der „Spacemaster“. Diesem erstklassigen, bei Carl-Zeiss in Jena hergestellten Projektor hat das Saalewasser 2013 so zugesetzt, dass er nicht mehr für die Vorführungen einsetzbar war.

So entschied die Stadt, im alten Gasometer auf dem Holzplatz das neue Planetarium zu errichten. Einst stand es für ziemlichen Gestank, das Erdreich wurde metertief ausgehoben, die Außenwände blieben, nur moderne Technik zog ein. Das Herzstück des Planetariums ist ein Sternensaal mit einer zwölf Meter großen Halbkugel als Projektionsfläche. Hier können bis zu 100 Gäste in eine faszinierende Welt eintauchen und die Schönheit des Sternenhimmels erleben. Nicht nur, weil die Erinnerungen an Polarlichter über Sachsen-Anhalt noch ganz frisch sind, sehen die Astronomie-affinen Zahnmediziner darüber eine spannende Präsentation. Aurora, das Polarlicht der Erde, gehört zu den größten Wundern der Natur. Das atemberaubende Schauspiel am nächtlichen Polarhimmel ist in unseren Breitengraden nur selten zu sehen und begeistert filmisch in roten und grünen Farbspielen. Ganz aktuell zeigt Michael Brückner vom Planetarium-Team nicht nur heimische Aufnahmen der Polarlichter, sondern auch den aktuellen Sternenhimmel über Sachsen-Anhalt.

Sein Kollege Ralph Schulze vom Förderverein des Planetariums, der jahrzehntelang Schülern die Astronomie nahebrachte, erläutert, dass von der Erde aus 6.000 Sterne zu betrachten sind. Die zunehmende Lichtverschmutzung bringe die Menschen aber um schöne Seh-Erlebnisse. Schulze lenkt den Blick seiner Besucher von den Wänden übers Foyer bis aufs Dach auf die Kunst am Bau: auf die Sonnen-Uhr auf dem Boden vor der Planetariumstür, auf der man selbst „die Uhr stellen kann“, auf die Außenwände, die das Jahresband der 26 wichtigsten Sternbilder am Sockel – vom Halleschen Graffiti-Künstler Michael Gensen künstlerisch umgesetzt – tragen. Mit Hilfe der Darstellungen auf dem Planetariumssockel erfährt man ganz einfach, in welchem Monat welches Tierkreissternbild am Nachthimmel über Mitteldeutschland besonders gut zu sehen ist. Darüber hinaus wird jeweils ein weiteres Sternbild dargestellt, das sich zur Monatsmitte und zur angegebenen Zeit in südlicher Richtung gut beobachten lässt.



Oben auf dem Dach des Planetariums gibt es nicht nur interessante Blicke auf die Saalestadt, sondern auch genügend Stellplätze für Beobachtungstechnik. **Foto: Uwe Kraus**

Die sowjetischen Astro-Gemälde, die einst aus dem Vorgängerbau gerettet werden konnten, sind ebenso zu betrachten. Und er verweist auf das wohl beliebteste Astrofoto der Welt: den Pferdekopf-Nebel. Kompetent berichtet Schulze auch von der Zukunft der bemannten Raumfahrt. „Einen zweijährigen Flug zum Mars zu absolvieren, wirft durchaus vielschichtige Probleme auf. Dabei geht es auch darum, was passiert, wenn ein Zahn eitert, um bei Ihrer Profession zu bleiben.“

Uwe Kraus

## STERNENMASCHINE AN DER SAALE

i

**Vor 101 Jahren** wurde in Jena mit dem Sternenprojektor ZEISS Modell I das weltweit erste Projektionsplanetarium vorgestellt. Der Ingenieur und Physiker Dr. Walther Bauersfeld war federführend bei der Entwicklung der „Sternenmaschine“ auf der Basis optisch-mechanischer Lichtprojektion. 1925 eröffnete das erste Planetarium in München, ein Jahr später das dienstälteste in Jena. Heute gibt es weltweit mehr als 4.000 Planetarien.

**Das Planetarium Halle** befindet sich unweit der Magistrale am Holzplatz 5 und ist i.d.R. Mittwoch bis Sonntag geöffnet. [www.planetarium-halle.de](http://www.planetarium-halle.de)

# QUEREINSTEIGER FIT FÜR DIE PRAXIS MACHEN

Am 1. Oktober 2024 startet zweite Runde  
der ZFA-Umschulung in Magdeburg

Im Herbst soll das landesweit einmalige Modellprojekt der Magdeburger Fit-Bildungs-GmbH in Kooperation mit der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt zur zweijährigen Umschulung zum / zur Zahnmedizinischen Fachangestellten in die zweite Runde gehen. Was für Änderungen es im Curriculum gibt und was Praxisinhaber wissen müssen, hat ZN-Redakteur Andreas Stein im Gespräch mit Fit-Geschäftsführerin Monika Barm und Sozialpädagoge Thomas Konnopka erfahren.

## **Frau Barm, von 2021 bis 2023 haben Sie erstmals die Umschulung angeboten. Wie fällt Ihr Fazit aus?**

Die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben uns zu schaffen gemacht. Aber alle zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Prüfungen in der ZÄK bestanden, alle wurden in ihrer Heimatpraxis übernommen – ein hervorragendes Ergebnis!

## **Herr Konnopka, was ist neu bei der zweiten Runde?**

Wir haben das Curriculum in Abstimmung mit der Zahnärztekammer entsprechend neuer gesetzlicher Vorgaben angepasst und zertifizieren lassen. Neu ist ein Online-Anteil von 25 Prozent, sodass die aus ganz Sachsen-Anhalt anreisenden Teilnehmenden nicht mehr zwingend zwei Tage pro Woche nach Magdeburg kommen müssen – das ist sicher eine große Erleichterung. Jeder erhält dafür ein Tablet oder einen Laptop.



Monika Barm und Thomas Konnopka. Fotos: Fit-Bildungs-GmbH

## **In der Zahnärzteschaft ist der Fachkräftemangel ein Dauerthema, der Bedarf an kompetentem und gut qualifiziertem Personal groß. Eigentlich hätten Sie ja im vergangenen Jahr einen zweiten Kurs starten können – warum kam er nicht zustande?**

Wir hatten leider nicht genügend Anmeldungen und haben festgestellt, dass die Praxisinhaberinnen und -inhaber infolge der wachsenden Arbeitsbelastung oft keine Zeit und Kraft mehr haben, sich um die Beantragung von Fördermitteln zu kümmern, bei der Arbeitsagentur oder im Praxisumfeld ungelernete Mitarbeiter zu finden und eigene Mitarbeiter zur Teilnahme zu motivieren. Deshalb begleiten wir nun alle interessierten Praxen in diesen Angelegenheiten, von der Werbung in der Praxis, dem Kontakt mit der Arbeitsagentur bis zum Ausfüllen der Anträge.

## **Frau Barm, in manchen Praxen sind bereits Ungelernte tätig und das funktioniert gut. Was bringt da noch die Umschulung?**

Die Praxisinhaber brauchen qualifizierte und verlässliche Mitarbeiter bei Stuhlassistenz, im Röntgen oder der Abrechnung. Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung sind hier eine Bereicherung fürs Team! Für die Umschüler selbst stellt die Ausbildung eine Sinnstiftung dar, die sie den anderen Mitgliedern des Praxisteam gleichstellt und in der Regel auch mit einem spürbaren Gehaltszuschlag einhergeht. Und nicht zuletzt ist die Umschulung für alle Beteiligten komplett kostenfrei, die Praxis erhält Lohnausfallzahlungen.

## **Herr Konnopka, das klingt nach einer win-win-Situation! Wo erfahre ich als Praxisinhaber mehr in Sachen Umschulung?**

Interessierte können sich direkt an mich wenden, Tel. 0391 / 608 44-0 oder per Mail an [T.Konnopka@fit-bildung.de](mailto:T.Konnopka@fit-bildung.de). Alle Infos zur Umschulung gibt es auch auf unserer Homepage, siehe QR-Code.



Am Schulstandort auf der Halberstädter Straße in Magdeburg wirbt die FIT für die Umschulung zum / zur ZFA. Foto: Andreas Stein

# KI IN DER ALTERS- ZAHNMEDIZIN

## 33. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ)

Vom 7. bis 9. Juni 2024 fand im Landgut Stober bei Nauen die 33. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) statt. Das Thema in diesem Jahr war KI und Digitalisierung in der Seniorenzahnmedizin. Am Freitagvormittag konnten zunächst acht neue Spezialisten ihre Prüfung erfolgreich ablegen, danach tagten die Ausschüsse. Der Ausschuss Pflege/Kooperation hat für die Fortbildung der Pflegekräfte Vorträge erarbeitet, die auf der Homepage der DGAZ interessierten Kollegen zur Verfügung gestellt werden. Die Zusammenarbeit mit der BAGSO läuft gut, vom 2. bis 4. April 2025 findet in Mannheim der 14. Deutsche Seniorentag statt. In über 80 Veranstaltungen geht es im Congress Center Rosengarten mit Vorträgen, Mitmach-Angeboten, Workshops und Podiumsdiskussionen darum, wie man aktiv und gesund älter werden kann. Die DGAZ wird sich mit einem Informationsstand und Vorträgen beteiligen. Bundeskanzler Olaf Scholz hat die Schirmherrschaft übernommen und wird den Deutschen Seniorentag am Eröffnungstag besuchen. Der Ausschuss Aus- und Weiterbildung arbeitet gerade an der Umsetzung der neuen Approbationsordnung, in der die Alterszahnmedizin implementiert werden soll. Der Ausschuss Praxis- und Versorgungskonzepte weist nochmals auf die Nutzung der PA – Kurzstrecke in der Pflege hin, die bisher wenig genutzt wird und doch so wichtig für die Allgemeingesundheit der Pflegebedürftigen ist.

Der politische Nachmittag „KI in der Zahnmedizin unter die Lupe genommen“ wurde von der Präsidentin der DGAZ Prof. Dr. Ina Nitschke eröffnet. Prof. Dr. Falk Schwendicke gab einen Einblick über Chancen, Herausforderungen und Gefahren durch die KI in der Zahnmedizin – es ist schon interessant, was Computerprogramme so alles können, z.B. einfach so einen Popsong zur Zahngesundheit kreieren oder Menschen nach ihren Eigenschaften bildlich verändern. Politisch wurde es dann mit dem Vorsitzenden der KZBV Martin Hendges und dem Präsidenten der BZÄK Prof. Dr. Christoph Benz. Hendges wartete mit ein paar Zahlen auf – in 2023 gab es 7.132 Kooperationsverträge bundesweit von Zahnärzten mit Pflegeeinrichtungen, hier ist die Versorgung schon ganz gut, aber die zahnmedizinische Betreuung von Pflegebedürftigen, die durch Angehörige zu Hause gepflegt werden (rund 63 %) sollte verbessert werden, diese Menschen sind schwer zu erreichen, hier wird oft nur bei Beschwerden aufgesucht, die Prävention ist eingeschränkt.



Dr. Nicole Primas präsentierte die Ergebnisse des Workshops 4 „Umsetzung des Expertenstandards zur Mundhygiene in der Pflege – Welche Konzepte haben wir? **Foto: Dr. Heinz von Bülow**

### **Bitte legen Sie die ZÄK-Flyer für Angehörige in den Praxen aus, bestellen Sie gerne welche nach und beraten Sie!**

Prof. Benz stellte fest, dass Deutschland den Anschluss an die digitale Entwicklung verloren hat – Singapur und Schweden sind an der Spitze der Digitalisierung zu finden. Er freut sich, dass Intel in Magdeburg investieren möchte – da könnte die Welt wieder auf Deutschland schauen. In der Medizin bzw. Zahnmedizin ist der iPhone-Effekt (oh wow, das brauche ich unbedingt) eher ein langsamer Prozess... dieser Wow-Effekt konnte jedoch im ersten Vortrag am Samstag entfacht werden – Pepper, Robär und Co. wurden vorgestellt und einige Kollegen hatten gleich viele Ideen für eine Verwendung im Kopf.

Aber zurück zu Freitag – in einer Podiumsdiskussion ging es um die Frage „Wie schützen wir uns vor den Gefahren, die KI mit sich bringt?“ Der Festvortrag „Erfolgsmemenz: Hochintelligent, aber von allen guten Geistern verlassen“ von Dr. Bernhard Saneke (Zahnarzt und Pilot bei der Lufthansa!) rundete den gelungenen Fortbildungstag ab. Der Samstag begann mit der erwähnten Vorstellung der Roboter, wie Pflegebedürftige im Alltag technisch unterstützt werden können, zeigte Dr. Nils Lohmann mit vielen Beispielen – so kann die Smart Watch Vorhofflimmern erkennen und Stürze melden, ein Messpflaster ermöglicht Menschen mit Blasenschwäche rechtzeitig die Toilette aufzusuchen, in der Dekubitusprophylaxe hilft eine subepidermale Feuchtigkeitsmessung oder eine Sensorik unter Matratzen, wenn sich der Pflegebedürftige nicht bewegt... ein wirklich sehr interessanter Einblick. Dr. Anna-Lena Hillebrecht zeigte anhand vieler Bilder, wie die digitale Zahnmedizin in der Behandlung vulnerabler Gruppen hilfreich sein kann – hier ging es vorwiegend darum, dass digitale Scans viele Vorteile der Abformung gegenüber haben. In fünf Workshops wurden am Nachmittag viele gute Gespräche geführt, Ideen gesammelt, Aufgaben für die Ausschussarbeit der DGAZ formuliert, die Ergebnisse wurden dann am Sonntag allen Teilnehmern der Tagung vorgestellt.

// Dr. Nicole Primas, ZÄK





Katharina Borchert ist seit einem dreiviertel Jahr mit der eigenen Praxis in der Landeshauptstadt Magdeburg niedergelassen und hat sich in der Nähe zahlreicher Trainingsstätten von FCM und SCM auf Sportzahnmedizin und Funktionsdiagnostik spezialisiert. **Foto: Uwe Kraus**

## MEHR BISS AUF DER TARTANBAHN

*Katharina Borchert hat sich in ihrer Praxis  
auf Sportzahnmedizin spezialisiert*

Mit Zentimetern und Zehntelsekunden kennt sich Katharina Borchert aus. Nicht nur, weil sie als Kind und Jugendliche viel Zeit auf der Sprintstecke und in der Weitsprunggrube verbracht hat. Fünf Jahre absolvierte sie als Leichtathletin das Magdeburger Sportgymnasium. Als sie in der elften Klasse ans Hegelgymnasium wechselte, danach beim Biologiestudium und als sie sich zur Physiotherapeutin ausbilden ließ, die Nähe zum Sport blieb. „Irgendwann wollte ich mal Sportärztin werden, toll, dass das nicht geklappt hat. Ich habe gemerkt, ich und das Krankenhausdasein als Frau, das passt nicht zusammen.“ Lachend ergänzt die junge Frau: „Ich bin Ur-Magdeburgerin und

komme aus einer Handwerkerfamilie. Medizin und Handwerk, da gibt es als Zahnärztin schon große Schnittmengen.“ So studierte sie in Halle, wohnte drei Jahre dort, pendelte später als Alleinerziehende zwischen den beiden Städten und erinnert sich dankbar an den Rückenhalt bei der Familie. In Magdeburg absolvierte sie ihre Assistentenzeit, ihre nächste Station hieß Braunschweig, um dann in ihre Heimatstadt zurückzukehren und sich gleich selbstständig zu machen.

„Brückjuwel“ heißt seit vorigem Oktober ihre Praxis, was auch auf deren Standort nahe der (Alten) Elbe im östlichen Stadtteil Brückfeld mit vielen nahen Sportstätten verweist. Ihre Praxis atmet fast Wellness-Atmosphäre. „Wir haben bei der Einrichtung darauf geachtet, das Klinik-Weiß zu verbannen, bis in die Lampen viel Interieur aufzunehmen, Ruhepunkte zu schaffen, um einfach die Zahnarzt-Angst zu vermeiden.“ Katharina Borchert schwärmt von der Sportstadt Magdeburg, von Schwimmen, Hand- und Fußball von Ruderern und Kanuten, die einfach auch künftig Unterstützung benötigen. Ihre Praxis steht mitten drin, in der Brückstraße, unweit von Stadien, Hallen und Bootshäusern. „Das, was ich bisher erlernt habe, möchte ich anwenden. Gerade als Physiotherapeutin war ich immer nah dran an den Athleten.“ Als die Sportzahnmedizin aufkam,

begeisterte das die Zahnärztin total. „Obwohl es hier bei uns hochkarätigen Leistungssport gibt, ist die Zahl der Sportzahnmediziner übersichtlicher als im Süden des Landes.“

Sie selbst absolvierte bei der Deutschen Gesellschaft für Sportzahnmedizin (DGSZM), deren Mitglied sie unterdessen ist, das Curriculum in diesem Fachbereich, wovon eine große Urkunde kündigt. „Unterdessen habe ich mich auf die Probleme rund um die Kiefergelenke fokussiert.“ Durch die Praxiseröffnung geht es nicht ganz so flott, aber zwischenzeitlich folgte auch das Curriculum „Funktionsdiagnostik“, da fehlen noch paar Fallbeispiele, um mich zur Prüfung anzumelden.“

Zahnärztin Borchert, in deren Praxis neben einer Helferin und einer Prophylaxeassistentin auch eine Auszubildende arbeitet, hat ihre alten Kontakte nicht abreißen lassen. Sie kennt viele, die einst in Magdeburg Leistungssport trieben und „in unsere alte Heimatstadt zurückkehrten.“ Darum will sie bei den Trainern und Sportlern noch stärker für die Sportzahnmedizin werben. „Ich habe den Eindruck, der sich mit anderen Kollegen deckt, dass in diesem Bereich noch viel zu wenig Aufklärung betrieben wird. Gerade nach dem Neubau beim Olympiastützpunkt ergeben sich da noch bessere Möglichkeiten für Vorträge und Beratung. Ich habe dort schon mal angeklopft.“

Katharina Borchert, die sich seit der Praxisneueröffnung einen eigenen ganz normalen Patientenstamm aufgebaut hat,

sieht mehrere Schwerpunkte in der Sportzahnmedizin. „In der Traumatologie haben wir es besonders oft mit Unfällen in den Kontaktsportarten zu tun. Da sind wir in Deutschland ziemlich im Rückstand. Im Ausland werden alle Akteure mit einem Sportmundschutz versorgt – in Deutschland keine Pflicht. Den Schutz kann man unterdessen so gestalten, dass er minimalen Raum einnimmt, aber eine bestmögliche Versorgung für unsere Sportler bringt.“ Zudem appelliert die Spezialistin an alle Eltern, für ihre Kinder entsprechende Zahnrettungsboxen zu besorgen, so bald diese ihre permanenten Zähne haben. Das koste nicht viel, kann aber eine entscheidende Rolle bei der Rettung von beschädigten oder abgebrochenen Zähnen spielen.

Als Sportzahnmedizinerin betrachte sie zudem leistungsmindernde Faktoren, die es zu eliminieren gilt. „Wer in Training und bei Wettkämpfen mehr als 100 Prozent vom Körper abfordert, der darf keine Entzündungen im Mund haben, keine Karies und Parodontitis. Dazu kann ein falscher Biss kommen, der Leistung mindert.“ Als Sportlerin und Medizinerin weiß Katharina Borchert, dass alle Muskelgruppen zusammenwirken. „Letztlich könne der richtige Biss dafür sorgen, dass der Sportler körperstabil steht.“ Gerade im Hochleistungssport könnten Performance-Schienen, die Privatleistung sind, die Leistung noch etwas pushen. „Das setzt quasi das absolute i-Tüpfelchen und kann die berühmte Zehntelsekunde im Ziel bringen, die das Rennen entscheidet.“

Uwe Kraus

MANCHER ZAHN  
WAR NICHT MEHR ZU  
ERHALTEN, ABER  
DURCH IHRE SPENDE  
KÖNNEN WIR UNSER  
DENTALES ERBE  
BEWAHREN.

[www.zm-online.de/  
dentales-erbe](http://www.zm-online.de/dentales-erbe)

500.000  
EXPONATE  
AUS 5.000  
JAHREN



Spenden Sie jetzt zum Erhalt und zur Archivierung unserer dentalhistorischen Sammlung!

Sie können direkt auf folgendes Konto spenden:

Dentalhistorisches Museum  
Sparkasse Muldental  
Sonderkonto Dentales Erbe  
IBAN DE06 8605 0200 1041 0472 46

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung übersandt.



# ZAHLREICHE PROTESTE DES BERUFSSTANDES

Zähne-zeigen-Demonstrationen u.a. in Bayern,  
Berlin, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz

**Berlin (PM/EB).** Mit öffentlichen Protestaktionen haben Zahnärztekammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen in verschiedenen Bundesländern gegen die Verschlechterung der wohnortnahen Patientenversorgung in ländlichen Regionen, eine überbordende Bürokratie, der Aufkauf von Praxen durch investorengeführte Medizinische Versorgungszentren, die Budgetierung sowie den Fachkräftemangel und den seit 1988 anhaltenden Stillstand im privaten Gebührenrecht protestiert. So sandten als 1.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte am 12. Juni 2024 in München gemeinsam mit ihren Praxisteams und der Landespolitik ein starkes Zeichen gegen die Gesundheitspolitik der Bundesregierung. Am 18. Juni 2024 fand eine große Protestkundgebung auf dem Berliner Henriettenplatz mit einer Podiumsdiskussion gegen die aktuelle Gesundheitspolitik und deren negative Auswirkungen statt. Am gleichen Tag gab es auch Aktionen in Niedersachsen, Baden-Württemberg, im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Im August und September in Sachsen sowie



Kundgebung der Berliner Zahnärzteschaft am 18. Juni 2024 auf dem Henriettenplatz. **Foto: KZV Berlin**

in Hessen und Westfalen-Lippe am 25. September sind weitere Aktionen geplant, wie der FVDZ-Bundesverband mitteilte. „Wir müssen flächendeckend und vor Ort Flagge zeigen für eine moderne und vor allem wohnortnahe zahnmedizinische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten“, sagte Dr. Christian Öttl, Bundesvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ). In Sachsen-Anhalt gab es bereits am 28. Juni 2023 eine große Protestaktion vor dem Landtag in Magdeburg. Die Delegierten der zurückliegende Kammerversammlung hatten über weitere Proteste im Land diskutiert, sich aber überwiegend für einen bundeseinheitlichen Termin ausgesprochen, um die Wirkkraft zu erhöhen.

## BERUFSVERBOT FÜR ARZT NACH SEXUELLEM MISSBRAUCH?

**Hamburg (PM/EB).** Ein Orthopäde nahm an einer völlig überraschten und überrumpelten Patientin in seiner Praxis sexuelle Handlungen vor. U.a. drückte er „seinen erigierten Penis zwischen die Pobacken der perplexen“ Patientin und schob anschließend ihren Slip zur Seite. Diese schwere Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung der Patientin unter Ausnutzung eines Behandlungsverhältnisses lasse einen erschauern, so Rechtsanwalt und Zahnarzt Dr. Wieland Schinnenburg. Die Tat wurde vom Landgericht mit einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und einem fünfjährigen Berufsverbot geahndet. Der Arzt legte Revision ein und rief den Bundesgerichtshof (BGH), das höchste deutsche Gericht in Strafsachen, an. Dort wurde die Freiheitsstrafe bestätigt, das Berufsverbot jedoch aufgehoben (Az. 4 StR 416/23). Der BGH führte dazu aus, dass das Landgericht bei der Verhängung des Berufsverbotes „nicht alle maßgeblichen Gesichtspunkte in die gebotene Gesamtwürdigung eingestellt hat“. Ein solches Berufsverbot



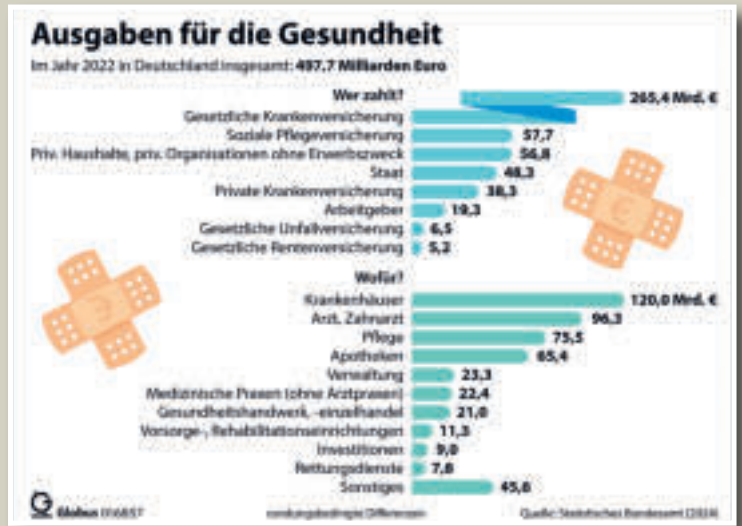
Dr. Wieland  
Schinnenburg

sei nämlich ein schwerwiegender Eingriff, der nur dann verhängt werden darf, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Täter künftig ähnliche erhebliche Rechtsverletzungen begehen wird. Der BGH nannte Gesichtspunkte, die im konkreten Falle gegen eine solche Wahrscheinlichkeit sprechen und die das Landgericht nicht berücksichtigt hatte: Der Orthopäde übte seinen Beruf zur Zeit der Tat bereits 14 Jahre lang aus, ohne strafrechtlich in Erscheinung getreten zu sein. Außerdem könne die – nicht aufgehobene – empfindliche Freiheitsstrafe den Täter bereits nachhaltig beeindrucken. Damit ist ein Berufsverbot für den Orthopäden noch nicht ausgeschlossen. Der BGH verwies die Sache an das Landgericht zurück mit der Maßgabe, die beiden genannten Aspekte in die Gesamtwürdigung einzustellen. Hiermit wurde eine andere Strafkammer des Landgerichts beauftragt. Diese kann durchaus auf der Basis einer ausreichenden Gesamtwürdigung ein Berufsverbot verhängen.



## DEUTSCHE GEBEN 497,7 MILLIARDEN EURO FÜR DIE GESUNDHEIT AUS

**Wiesbaden (PM/EB).** 2022 betrugten die Gesundheitsausgaben in Deutschland 497,7 Milliarden Euro. Das waren rund 5939 Euro je Einwohner. Mit 236,8 Milliarden Euro wurde fast die Hälfte der Ausgaben in ambulanten Einrichtungen getätigt, darunter 96,3 Milliarden Euro in Arzt- und Zahnarztpraxen und 65,4 Milliarden Euro in Apotheken. Die Ausgaben der stationären und teilstationären Einrichtungen summierten sich auf 175,2 Milliarden Euro. Mit 120,0 Milliarden Euro waren die Krankenhäuser am kostenintensivsten. Finanziert wurden die Gesundheitsausgaben vor allem von den gesetzlichen Krankenkassen. Sie trugen 265,4 Milliarden Euro oder 53,3 Prozent der Gesamtkosten. Die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck mussten 56,8 Milliarden Euro – beispielsweise für Arzneimittel oder Zuzahlungen – aufbringen.



## FVDZ LÄDT ZU IM OKTOBER ZU PRAXISTEAMTAGEN EIN

**Halberstadt (zn).** Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) lädt wieder zu seinen traditionellen Praxisteamtagen ein. In Halberstadt – dem Tor zum Harz – wird es am 19. Oktober 2024 von 9 bis ca. 14 Uhr ein Update mit den jährlich wiederkehrenden Unterweisungen geben. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. FVDZ-Mitglieder zahlen 49 Euro pro teilnehmendem Teammitglied, für Nichtmitglieder beträgt die Gebühr je 89 Euro. Das Anmeldeformular kann bei Angela Braune unter [braunet@t-online.de](mailto:braunet@t-online.de) angefordert werden. Mehr Informationen gibt es auf dem diesen ZN beiliegenden Informationsblatt.

## PRAXEN ZUR TEILNAHME AM ENGAGEMENT-PREIS AUFGERUFEN

**Magdeburg (zn).** Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt ruft alle Zahnarztpraxen des Landes zur Teilnahme am Preis „Pro Engagement“ auf. Damit werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße um die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen verdient gemacht haben. Schirmherr ist Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff. Der Preis ist für private nicht beschäftigungspflichtige Unternehmen mit 4.000 Euro dotiert, Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 13. September 2024. Die Unterlagen gibt es unter <https://behindertenbeauftragter.sachsen-anhalt.de/pro-engagement>.

## ZAP kurzfristig zum 31. 12. 2024 abzugeben

### langjährig etabliert im LK Harz

- 140 qm Mietobjekt in modernem Ärztehaus
- 3 Behandlungszimmer, rollstuhlgerecht
- gute örtliche Infrastruktur
- auch als Zweitpraxis geeignet
- Preis verhandelbar

**E-Mail:** [zaep-schroeder@e.mail.de](mailto:zaep-schroeder@e.mail.de) · **Mobil:** 0179 4679003

# PARALLELEN BEI ZUCKER- UND TABAKWERBUNG

*Stillstand bei Gesetz zum Schutz von  
Kindern vor ungesunden Lebensmitteln*

**Berlin (PM/EB).** Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat sich Mitte Juni einem offenen Brief von 35 Verbänden aus Organisationen, Verbänden und Initiativen aus Medizin, Gesundheitsförderung, Wissenschaft, Verbraucherschutz sowie Kinder- und Jugendschutz an Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zum Thema „Werbeschränken für ungesunde Lebensmittel“ angeschlossen. Das Gesetz solle möglichst noch vor der Sommerpause, die nach dem 5. Juli 2024 beginnt, beschlossen werden. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hatte bereits im Sommer 2023 einen Referentenentwurf zum Thema vorgelegt. Trotzdem herrscht seit über einem Jahr Stillstand in dieser wichtigen Debatte. Werbung beeinflusst das Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen nachhaltig. Eine Untersagung stärkt die gesunde Kaufentscheidung und den Kinderschutz.

In dem offenen Brief heißt es, das im Koalitionsvertrag vereinbarte Gesetzesvorhaben sei ein wichtiger Auftrag zum Schutz der Kinder vor Werbung für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Fett- und Salzgehalt. Die Regelungen müssen umfassend sein



*Viele Lebensmittel, die sich insbesondere an Kinder richten, stecken voller Zucker. Hier brauche es Werbeschränken, ist ein breites Bündnis von Verbänden sich einig. Foto: Pro Dente e.V.*

und dort wirken, wo Kinder Werbung ausgesetzt sind – sei es bei TV-Werbung, Außenwerbung oder Influencer-Werbung in den sozialen Medien. Die omnipräsente Werbung für ungesunde Lebensmittel habe fatale gesundheitliche Folgen. Eltern müssen tagtäglich gegen eine Milliardenindustrie ankämpfen, die ihre Kinder mit geschickten Marketingtricks lockt. Die Gesundheit der Kinder darf nicht zwischen den Interessen der Industrie zerrieben werden. Die Politik muss den Stillstand beenden und die Gesundheit der Jüngsten in unserer Gesellschaft durch ein starkes Gesetz schützen.

# 100,1

**Milliarden Euro** der laufenden Gesundheitsausgaben von 488,7 Milliarden Euro in Deutschland wurden im Jahr 2022 über staatliche Transfers und Zuschüsse finanziert. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 21,7 % oder 17,9 Milliarden Euro mehr als im Jahr 2021. Gegenüber 2019 haben sich staatliche Transfers und Zuschüsse während der Corona-Pandemie damit nahezu verdoppelt (+91,1 %). Ihr Anteil an den laufenden Gesundheitsausgaben erhöhte sich in diesem Zeitraum von 12,9 % auf 20,5 %. 2021 hatte der Anteil bei 17,6 % gelegen. **(PM/EB)**

## IN THÜRINGEN KOMMT DIE QUOTE FÜR LAND(ZAHN-)ÄRZTE

**Erfurt (PM/EB).** Der Thüringer Landtag hat Mitte Juni 2024 mit den Stimmen der rot-rot-grünen Regierungskoalition die sog. „Landarztquote“ von 6 Prozent der Studienplätze für Hausärzte und Zahnärzte beschlossen. Die Uni in Jena ist einzige staatliche Ausbildungsstätte für Ärzte und Zahnärzte in Thüringen. Hier können nach einer Kapazitätsaufstockung laut Ärztezeitung jährlich 286 Erstsemester ein Medizinstudium beginnen. Bewerber, die über die Landarzt- oder Landzahnarztquote studieren, müssen einen Vertrag mit dem Land abschließen, in dem sie sich zur späteren zehnjährigen Arbeit in einer Bedarfsregion verpflichten. Bei Nichteinhaltung ihrer Verpflichtung drohten Vertragsstrafen von bis zu 250.000 Euro, heißt es.

# ALARMIERENDE ERGEBNISSE ZUR NIEDERLASSUNG

*Umfrage bestätigt Gefahr für flächendeckende  
und wohnortnahe zahnärztliche Versorgung*

**Berlin/Köln (PM/EB).** Die Niederlassung in der eigenen Zahnarztpraxis hat offenbar stark an Attraktivität verloren. Das geht aus einer repräsentativen Online-Befragung des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) in Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hervor. Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (58 Prozent) würden sich demnach heute nicht mehr niederlassen. Ein noch höherer Anteil (72 Prozent) überlegt, vorzeitig aus der Versorgung auszusteigen. Dabei erachten nahezu 100 Prozent ihre Arbeit als sinnvoll und nützlich.

Grund für die hohe Unzufriedenheit innerhalb der Zahnärzteschaft sind vor allem die aktuellen Rahmenbedingungen: Knapp 97 Prozent der befragten Zahnärztinnen und Zahnärzte fühlen sich durch die Vielzahl an bürokratischen Aufgaben überlastet, rund 81 Prozent sehen ihren Praxisablauf infolge einer praxisfernen Digitalisierung beeinträchtigt. Beide



Martin  
Hendges

Faktoren führen zusammen mit einem sich verschärfenden Fachkräftemangel dazu, dass fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zeit für ihre Kernaufgabe – die Patientenversorgung – eingeschränkt sehen.

Die Folgen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) und der damit verbundenen Budgetierung verschärfen die Situation in den Praxen weiter. Drei Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, von den Honorarkürzungen bereits betroffen zu sein. Zwangsläufig müssen die Praxen ihre Abläufe daher anpassen, was bei 87 Prozent bereits so-

gar zu Einschränkungen in der Patientenversorgung führt. Längere Wartezeiten auf einen Termin sind die Folge. Mit einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage noch in diesem Jahr rechnen fast 90 Prozent. Fast drei Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlen sich bereits jetzt „ausgebrannt“, zumal sie immer mehr Patientinnen und Patienten von Praxen übernehmen müssen, die aufgeben bzw. ihre Arbeitszeit reduzieren. Zudem sehen 97 Prozent keine angemessene Wertschätzung ihrer Arbeit durch die Politik. „Mein Blick geht sorgenvoll in die Zukunft“, so Martin Hendges, Vorstandsvorsitzender der KZBV. „Wenn sich so viele Kolleginnen

und Kollegen am Limit sehen und mit dem Gedanken spielen, vorzeitig aus der Patientenversorgung auszusteigen, ist das ein eindeutiger Beweis für schlechte Rahmenbedingungen und damit auch nicht der dringend notwendige Anreiz für den zahnärztlichen Nachwuchs sich niederzulassen.“ 90 Prozent befürchten daher auch laut Stimmungsbarometer, keine geeignete Nachfolge für die Praxis zu finden.

## HUMOR IM PRAXISALLTAG: EIN BISSCHEN SPAß MUSS SEIN ...

**Halle (Saale) (PM/EB).** Eine witzige Bemerkung zur richtigen Zeit kann viel bewirken: Wohlwollender Humor hilft Medizinischen Fachangestellten (MFA), ihren stressigen Arbeitsalltag positiv zu gestalten. Das zeigt eine neue Studie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die Forschenden befragten mehr als 600 MFA, wie sie ihre Arbeit erleben und welchen Humor sie im Arbeitsleben einsetzen. Bevorzugten die Befragten eher leichten, gut gemeinten Humor, waren sie mit ihrer Arbeit zufriedener und erhielten häufiger positives Feedback. Dunkler Humor wie Sarkasmus hatte eher Nachteile. Die Studie erschien kürzlich im Fachjournal „BMC Primary Care“. Julia Raecke (BIBB) und Psychologe Prof. Dr. René Proyer von der MLU führten eine Online-Umfrage mit mehr als 600 MFA durch. Ziel war es, den Zusammenhang zwischen Jobzufriedenheit und verschiedenen Arten von Humor besser

zu verstehen. Neben ihren Humorvorlieben gaben die Befragten zum Beispiel Auskunft über ihr persönliches Wohlbefinden am Arbeitsplatz und wie kompetent sie sich bei ihrer Arbeit fühlen. Überraschenderweise schnitt vermeintlich negativer oder dunkler Humor nicht pauschal schlechter ab. „Satire und Ironie zählen zwar zu dunklem Humor, wir haben aber keinen negativen Zusammenhang mit dem Wohlbefinden der Befragten gefunden“, so Raecke weiter. Für Zynismus und besonders Sarkasmus gab es dagegen negative Effekte. Deshalb ist der Einsatz von Sarkasmus aber nicht generell zu verurteilen: „Eine kurze sarkastische Bemerkung unter Kolleginnen und Kollegen kann dabei helfen, den eigenen Ärger loszuwerden“, sagt René Proyer. Der Einsatz von Humor ist den Forschenden zufolge einer von mehreren Faktoren, die das Wohlbefinden im Beruf beeinflussen und könne dabei helfen, Gespräche mit Patientinnen und Patienten angenehmer zu gestalten.



# FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

August bis Oktober 2024

## ALLES ZU SEINER ZEIT – TERMINIERUNGSBESONDERHEITEN BEI RISIKO-PATIENTEN (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2023-027 // ● 5 Punkte

in Magdeburg am 09.08.2024 von 14 bis 18 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Dr. Catherine Kempf, Pullach

**Kursgebühr:** 160 Euro p.P.

## Ü-60 PARTY IN DER ZAHNARZTPRAXIS – BESONDERHEITEN DES ALTEN ODER JUNGGEBLIEBENEN PATIENTEN (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2023-028 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 10.08.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Dr. Catherine Kempf, Pullach

**Kursgebühr:** 280 Euro

## FORTBILDUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2024-029 // ● 6 Punkte

in Halle (Saale) am 24.08.2024 von 9 bis 14 Uhr im Ankerhof  
Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Petra Laabs, Magdeburg

**Kursgebühr:** 105 Euro

## AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2023-025 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 31.08.2024 von 9 bis 16 Uhr im ACHAT  
Hotel, Hansapark 2

**Referent:** Prof. Dr. Alexander Eckert, Nürnberg

**Kursgebühr:** 165 Euro

## KURZCURRICULUM PRAXISEINSTIEG – DER WEG IN DIE NIEDERLASSUNG 2024

**Modul 1:** Die ersten Schritte zur Niederlassung,  
Mitarbeiterführung und psychologische Aspekte

Kurs-Nr.: ZA 2024-300 // ● 42 Punkte insgesamt

in Magdeburg am 06.09.2024 von 14 bis 19 Uhr und am  
07.09.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der  
ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referenten:** Dr. Carsten Hünecke, Dr. Dorit Richter,  
Dr. Juliane Gernhardt, Dr. Marcus Heckner

**Kursgebühr:** Kurspaket 645 Euro (nur im Paket buchbar),  
Einzelkursgebühr Modul 1 – 3 je 320 Euro

## DIE DENTALE TRICKKISTE – VOM MISSERFOLG ZUM ERFOLG

Kurs-Nr.: ZA 2023-031 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 07.09.2024 von 9 bis 17 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Dr. Wolfram Bücking, Wangen

**Kursgebühr:** 340 Euro

## FORTBILDUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2024-032 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 07.09.2024 von 9 bis 14 Uhr im Fortbil-  
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Petra Laabs, Magdeburg

**Kursgebühr:** 105 Euro

## CURRICULUM „MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE“ 2024/2025

**Modul 1:** Grundlagen

Kurs-Nr.: ZA 2024-200 // ● **14 Punkte (112 Pkt. insgesamt)**

in Magdeburg am 27.09.2024 von 14 bis 18 Uhr und am 28.09.2024 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Prof. Dr. Moritz Kepschull, Birmingham

**Kursgebühr:** Kurspaket 4.400 Euro (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühren (Modul 1 – 8 je 650 Euro (zum Abschlussgespräch werden Extragebühren erhoben)

## PRAXISABGABESEMINAR

Kurs-Nr.: ZA 2023-043 // ● **5 Punkte**

in Magdeburg am 09.10.2024 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referenten:** RA Torsten Hallmann, Dr. Carsten Hünecke, Christina Glaser (alle Magdeburg)

**Kursgebühr:** 70 Euro

## DER ZAHNUNFALL – TRAUMATISCHE VERLETZUNGEN DER ZÄHNE UND DEREN VERSORGUNG

Kurs-Nr.: ZA 2023-034 // ● **8 Punkte**

in Magdeburg am 25.10.2024 von 14 bis 19 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Dr. Mario Schulze, Dresden

**Kursgebühr:** 190 Euro

## PRIVATE LEISTUNGEN FÜR KASSEN-PATIENTINNEN UND -PATIENTEN – CHANCEN IM PRAXISALLTAG MIT DER „SCHNITTSTELLE“ (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2023-033 // ● **5 Punkte**

in Magdeburg am 25.10.2024 von 14 bis 19 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Helen Möhrke, Berlin

**Kursgebühr:** 145 Euro p.P.

## BASISKURS CMD – PRAXISRELEVANTE FUNKTIONSDIAGNOSTIK

Kurs-Nr.: ZA 2023-035 // ● **8 Punkte**

in Magdeburg am 26.10.2024 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Dr. Daniel Weber, Marburg

**Kursgebühr:** 320 Euro

## CURRICULUM „MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE“ 2024/2025

**Modul 2:** Anti-infektiöse Therapie, Parodontologisches Praxiskonzept

Kurs-Nr.: ZA 2024-200 // ● **14 Punkte (112 Pkt. insgesamt)**

in Magdeburg am 18.10.2024 von 14 bis 18 Uhr und am 19.10.2024 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Dr. Markus Bechtold, Köln

**Kursgebühr:** Kurspaket 4.400 Euro (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühren (Modul 1 – 8 je 650 Euro (zum Abschlussgespräch werden Extragebühren erhoben)

## KURZCURRICULUM PRAXISEINSTIEG – DER WEG IN DIE NIEDERLASSUNG 2024

**Modul 2:** Steuern, Rechts- und Abrechnungsgrundlagen

Kurs-Nr.: ZA 2024-300 // ● **42 Punkte insgesamt**

in Magdeburg am 18.10.2024 von 14 bis 19 Uhr und am 19.10.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

**Referenten:** RA Torsten Hallmann, Christian López Quintero, Ingo König

**Kursgebühr:** Kurspaket 645 Euro (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühr Modul 1 – 3 je 320 Euro

## „DER KOMPROMITTIERTE PATIENT“

Vom 20. bis 21. September 2024 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel

Fortbildungspunkte: pro Tag (20./21.09.): 8; Gesamttagung: 16

### FREITAG, 20. SEPTEMBER 2024

- 9 Uhr Eröffnung der Dentalschau durch den  
Präsidenten der ZÄK S.-A., Dr. C. Hünecke
- 9.15 Uhr Eröffnung der 31. Fortbildungstage  
der ZÄK Sachsen-Anhalt durch den  
Präsidenten der ZÄK S.-A., Dr. C. Hünecke

#### WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Leitung: Prof. Dr. Dirk Ziebolz, Leipzig

#### Programm für Zahnärztinnen/Zahnärzte

### FREITAG, 20. SEPTEMBER 2024

#### VORTRÄGE

- 9.45 - 10 Uhr Einführung in das Thema:  
Prof. Dr. Dirk Ziebolz, Leipzig
- 10 - 10.45 Uhr Der kompromittierte Patient aus  
parodontologischer Sicht
- V 1** PD Dr. Gerhard Schmalz, Leipzig

#### 10.45 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Der kompromittierte Patient  
in der Prothetik
- V 2** Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen

#### 12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

- 13.30 - 14.30 Uhr „So zähmen Sie Ihren inneren  
Schweinehund.“
- Festvortrag** Dr. M. Freiherr von Münchhausen, München

- 14.30 - 15.15 Uhr Der kompromittierte Patient aus  
endodontologischer Sicht
- V 3** Prof. Dr. Sebastian Bürklein, Münster

#### 15.15 bis 15.45 Uhr Kaffeepause

- 15.45 - 16.45 Uhr Navigieren durch Unsicherheiten:  
Eine oralchirurgische Perspektive auf die  
Versorgung kompromittierter Patienten
- V 4** Prof. Dr. Dr. Peer Kämmerer, Mainz
- 16.45 - 17.30 Uhr Kariespräventive Konzepte für vulnerable  
Patientinnen und Patienten
- V 5** Prof. Dr. Nadine Schlüter, Hannover

#### SEMINAR FÜR JUNGE MITGLIEDER

- 15 - 17 Uhr KI in der Zahnarztpraxis – wie ChatGPT  
und andere Anwendungen den Praxisalltag  
erleichtern können
- S 1** Dr. Marcus Heckner, Berlin

### SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2024

#### VORTRÄGE

- 9 - 9.45 Uhr Gute Planung und sichere Fundamente:  
Prothetische Rehabilitation im  
parodontal-kompromittiertem Gebiss
- V 6** Prof. Dr. Sven Rinke, Göttingen
- 9.45 - 10.30 Uhr Der funktionell-kompromittierte Patient –  
Funktionelle und restaurative Rehabilita-  
tion – Gibt es da etwas Neues?
- V 7** PD Dr. Daniel Hellmann, Karlsruhe

#### 10.30 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Der multimedikamentierte Patient  
in der zahnärztlichen Praxis
- V 8** PD Dr. Dr. Frank Halling, Fulda

#### 12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

- 13.30 - 14.15 Uhr Atmung und Atmungsoptimierung –  
ein Thema für die Zahnarztpraxis?
- V 9** Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, Göttingen
- 14.15 - 15 Uhr Der altersbedingt-kompromittierte Patient  
in der zahnmedizinischen Betreuung
- V 10** Dr. Anna-Lena Hillebrecht, Freiburg

#### 15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

- 15.30 - 16.15 Uhr Alte Menschen gut versorgen – ein  
Konzept aus der Praxis für die Praxis
- V 11** Dr. Elmar Ludwig, Ulm
- 16.15 - 17 Uhr Potentiell maligne und andere wichtige  
Veränderungen der Mundhöhle
- V 12** Prof. Dr. Torsten Remmerbach, Leipzig
- ab 17 Uhr Schlusswort der 31. Fortbildungstage  
Dr. Carsten Hünecke, Präsident

#### SEMINARE

- 13.30 - 15 Uhr Verhaltensanalyse und Verhaltensänderung  
– die Kernaufgabe bei Risikopatienten
- S 2** PD Dr. Gerhard Schmalz, Leipzig
- 13.30 - 15 Uhr Erfolgreiche Prothetik im parodontal  
vorgeschiedigten Gebiss – in 7 Schritten zur  
erfolgssicheren Restauration
- S 3** Prof. Dr. Sven Rinke, Göttingen
- 13.30 - 15 Uhr & 15.30 - 17 Uhr Pulpotomie von bleibenden Zähnen  
(Teil 1 und 2)
- S 4 a / b** Georg Benjamin, Berlin



## Programm für das Praxispersonal

### FREITAG, 20. SEPTEMBER 2024

#### VORTRÄGE

10.30 bis 12 Uhr Dokumentation als Fundament  
 betriebswirtschaftlich stimmiger Honorare

**HV 1** Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

#### 12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Kariesprävention: Was ist zeitgemäß?

**HV 2** Prof. Dr. Nadine Schlüter, Hannover

#### 14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16 Uhr Professionelle Betreuung multimorbider  
 Patienten – was ist zu beachten?

**HV 3** DH Heike Wilken, Dülmen

16 bis 17 Uhr Prothetische Behandlung als Teamarbeit –  
 was kann die ZFA tun?

**HV 4** Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen

#### GANZTAGSSEMINAR

10 bis 17 Uhr Die Rezeption – Das Herz der Praxis

**HS 1** Brigitte Kühn, Tutzing

### SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2024

#### VORTRÄGE

9 bis 10 Uhr Schlafmedizin – Teamsache?

**HV 5** Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, Göttingen

#### 10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause

10.30 – 11.15 Uhr Prävention und prothetische Versorgung  
 beim älteren Patienten

**HV 6** Dr. Anna-Lena Hillebrecht, Freiburg  
 11.15 – 12 Uhr Rauchen ist nicht gleich Rauchen – Bedeu-  
 tung von Rauchalternativen in der Praxis

**HV 7** PD Dr. Gerhard Schmalz, Leipzig

#### 12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Uhr Berücksichtigung Allgemeinmedizinischer  
 Aspekte in der Prävention

**HV 8** DH Elke Schilling, Goslar

#### 14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16 Uhr Halitosis – Was können wir für betroffene  
 Patienten in der Zahnarztpraxis tun?

**HV 9** PD Dr. Jana Schmidt, Leipzig

#### GANZTAGSSEMINAR

9 bis 17 Uhr Abrechnungs-Update für Profis  
 in Wernigerode 2024

**HS 2** Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

#### WORKSHOPS/SEMINARE

9 bis 10.30 Uhr Anamneseerhebung: Was ist zu beachten?

**HS 3** DH Elke Schilling, Goslar

11 bis 12.30 Uhr Alte Menschen gut versorgen – ein Konzept  
 aus der Praxis für die Praxis

**HS 4** Dr. Elmar Ludwig, Ulm

#### RAHMENPROGRAMM

##### Freitag, 20. September 2024

20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode  
 Einlass ab 19.30 Uhr, Karten erforderlich!

## 31. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt Hotelreservierung

#### Weitergabe an Dritte unerwünscht!

Absender:

Zimmerreservierung Code: **31. FB-Tage ZÄK**  
**31. Fortbildungstage der Zahnärztekammer S.-A.**  
 im HKK Hotel Wernigerode, Pfarrstraße 41  
 Hotel-Tel.-Nr. 03943/94 10; Fax: 03943/94 15 55

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen:

EZ (Standard) (94 Euro/Tag)	
DZ (Standard) (130 Euro/Tag)	

Harzer Kultur- und Kongresshotel  
 Wernigerode  
 Reservierung  
 Pfarrstraße 41

**38855 Wernigerode**

Ankunftstag: ..... voraussichtl. Abreisetag: .....  
 Spätankunft nach 18 Uhr: ja ..... nein: .....  
 Reservierungsbestätigung gewünscht: ja ..... nein: .....  
 besondere Wünsche:  
 z.B. Aufbettung für Kinder: ja ..... nein: .....  
 Nichtraucherzimmer: ja ..... nein: .....

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Zimmer stehen am  
 Anreisetag ab 15 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum: .....

Unterschrift: .....

Die ZÄK übernimmt nicht die Weiterleitung an das Hotel!

# FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

August bis Oktober 2024

## EFFIZIENZ IN DER PROPHYLAXE IN ZEITEN DER BUDGETIERUNG

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-029 // ●

in Halle (Saale) am 21.08.2024 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

**Referentin:** Elke Schilling, Langelshelm

**Kursgebühr:** 150 Euro

## DIE PARODONTITISTHERAPIE IST KEIN SPRINT, SONDERN EIN MARATHON – EIN SPEZIAL FÜR DIE ZMP

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-033 // ●

in Halle (Saale) am 21.08.2024 von 9 bis 17 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Simone Klein, Berlin

**Kursgebühr:** 220 Euro

## FIT FÜR DIE BEHÖRDLICHE BEGEHUNG (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-030 // ●

in Magdeburg am 23.08.2024 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Andrea Knauber, Rosdorf

**Kursgebühr:** 150 Euro

## CYBERCRIME – RISIKEN UND GEFAHREN (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-034 // ●

in Magdeburg am 04.09.2024 von 16 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referent:** Stephan Köhler, Magdeburg

**Kursgebühr:** 30 Euro

## QUALITÄT MACHT BELIEBT – QM-GRUNDLAGENKURS (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-031 // ●

in Magdeburg am 24.08.2024 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Andrea Knauber, Rosdorf

**Kursgebühr:** 220 Euro

## DIE GRUNDLAGEN DER PZR FÜR ANFÄNGER UND WIEDEREINSTEIGER

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-035 // ●

in Magdeburg am 04.09.2024 von 14 bis 18 Uhr und am 05.09.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Claudia Czihal, Ballenstedt

**Kursgebühr:** 290 Euro

## DOKUMENTATION UND ABRECHNUNG

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-032 // ●

in Halle (Saale) am 30.08.2024 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Jane Balstra, Leipzig

**Kursgebühr:** 150 Euro

## PRÄVENTION VON RÜCKENPROBLEMEN IN DER ZAHNARZTPRAXIS (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-036 // ●

in Magdeburg am 06.09.2024 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Dietlinde Beerbom, Stadthagen

**Kursgebühr:** 150 Euro

### STRESS LASS NACH (TEAMSKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-037 // ●

in Halle (Saale) am 07.09.2024 von 9 bis 13 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Dietlinde Beerbom, Stadthagen

**Kursgebühr:** 150 Euro

### DER PAR-PATIENT: AKTUELLE LEIT- UND RICHTLINIEN IM PRAXISALLTAG UMSETZEN

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-038 // ●

in Halle (Saale) am 14.09.2024 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Brit Schneegaß, Pripert

**Kursgebühr:** 170 Euro

### AUFBEREITUNG DER MEDIZINPRODUKTE

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-059 // ●

Online am 14.09.2024 von 9 bis 16 Uhr

**Referentin:** Andrea Knauber, Rosdorf

**Kursgebühr:** 120 Euro

### ABRECHNUNG FÜR QUEREINSTEIGER UND QUEREINSTEIGERINNEN: ERSTE SCHRITTE – KASSENABRECHNUNG MIT DEM BEMA (ZEITGLEICH MIT DEN FORTBILDUNGSTAGEN IN WERNIGERODE)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-039 // ●

in Halle (Saale) am 20.09.2024 von 11 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Helen Möhrke, Berlin

**Kursgebühr:** Einzelkurs: 200 Euro; Kurspaket mit ZFA 2024-040: 340 Euro

### ABRECHNUNG FÜR QUEREINSTEIGER UND QUEREINSTEIGERINNEN: ERSTE SCHRITTE – PRIVATABRECHNUNG MIT DER GOZ (ZEITGLEICH MIT DEN FORTBILDUNGSTAGEN IN WERNIGERODE)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-040 // ●

in Halle (Saale) am 21.09.2024 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Helen Möhrke, Berlin

**Kursgebühr:** Einzelkurs: 200 Euro; Kurspaket mit ZFA 2024-039: 340 Euro

### PRAKTISCHER AUFBAUKURS – ZUM UPT-SEMINAR FÜR DIE ZMP

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-041 // ●

in Magdeburg am 09.10.2024 von 9 bis 16 Uhr und am 10.10.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Simone Klein, Berlin

**Kursgebühr:** 320 Euro

### PATIENTENORIENTIERTE KOMMUNIKATION IM THERAPIEGESPRÄCH (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-042 // ●

in Magdeburg am 18.10.2024 von 10 bis 18 Uhr und am 19.10.2024 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Sabine Kittel, Tuttlingen

**Kursgebühr:** 370 Euro

### FIT FÜR DIE BEHÖRDLICHE BEGEHUNG (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-043 // ●

in Halle (Saale) am 18.10.2024 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Andrea Knauber, Rosdorf

**Kursgebühr:** 150 Euro

### ZQMS-ANWENDER-SEMINAR (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-044 // ●

in Halle (Saale) am 19.10.2024 von 9 bis 17 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

**Referentin:** Andrea Knauber, Rosdorf

**Kursgebühr:** 220 Euro

(Bitte registrieren Sie sich vorher im ZQMS bei der ZÄK und bringen Sie einen eigenen Laptop zum Seminar mit)

### DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA / ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-045 // ●

in Halle (Saale) am 19.10.2024 von 9 bis 12.30 Uhr im Mühlenhotel Halle-Leipzig, An der Windmühle 1, Landsberg

**Referent:** Gerald König, Erfurt

**Kursgebühr:** 85 Euro



## DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA / ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-046 // ●

in Halle (Saale) am 19.10.2024 von 13 bis 16.30 Uhr im Mühlenhotel Halle-Leipzig, An der Windmühle 1, Landsberg

**Referent:** Gerald König, Erfurt

**Kursgebühr:** 85 Euro

## ERNÄHRUNGSBERATUNG IN DER ZAHNÄRZTLICHEN PRAXIS

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-047 // ●

in Halle (Saale) am 23.10.2024 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

**Referentin:** Elke Schilling, Langelsheim

**Kursgebühr:** 150 Euro

## KIEFERRELEASE®: ENTLASTUNG DES KAUSYSTEMS IN DER ZAHNARZTPRAXIS (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-048 // ●

in Magdeburg am 25.10.2024 von 10 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Simonetta Ballabeni, München

**Kursgebühr:** 230 Euro

## KIEFERRELEASE®: COMPLETE (TEAMKURS)

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-049 // ●

in Magdeburg am 26.10.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Simonetta Ballabeni, München

**Kursgebühr:** 220 Euro

## PROPHYLAXE AKTUELL

**Kurs-Nr.:** ZFA 2024-050 // ●

in Magdeburg am 30.10.2024 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

**Referentin:** Elke Schilling, Langelsheim

**Kursgebühr:** 150 Euro



## BITTE BEACHTEN SIE:

### Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

#### 1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

#### 2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

#### 3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/-in benannt wird.

#### Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

#### Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG  
IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68  
BIC: DAAEEDDDXXX

#### Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

#### Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Herr Florian Wiedmann, Tel.: 0391 73939-14, Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg.  
Programmänderungen vorbehalten.

# ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2024 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

## HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift  
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**





# WENIGER HONORAR BEI FEHLENDER TI

*Honorarkürzungen sind laut  
Bundessozialgericht rechtmäßig*

Die Telematikinfrastruktur (TI) soll die digitale Kommunikation im Gesundheitswesen verbessern, um medizinische Informationen schneller und einfacher verfügbar zu machen. Seit dem 30. Juni 2019 ist der Anschluss an die TI auch für Zahnärzte verpflichtend. Dass dies rechtmäßig ist und auch keinen unverhältnismäßigen Eingriff in die Berufsfreiheit darstellt, hat kürzlich nun das Bundessozialgericht (BSG) entschieden und bestätigt damit, dass (Zahn)ärzte, die sich weigern, ihre Praxis an die TI anzuschließen, mit Honorarkürzungen rechnen müssen.

In dem zu entscheidenden Fall hatte die KV das Honorar einer Praxisgemeinschaft um ein Prozent gekürzt, weil die Ärzte den Anschluss verweigerten und den Versichertenstammdatenabgleich nicht durchführten. Dies wurde mit datenschutzrechtlichen Bedenken begründet, doch das BSG befand, dass der Abgleich verhältnismäßig und datenschutzrechtlich unbedenklich sei, da er dem Zweck diene, Leistungsmissbrauch zu verhindern. Um die erheblichen Kosten, die die Anschaffung und der Betrieb der TI mit sich bringen, zumindest teilweise abzufangen, erhalten Zahnarztpraxen seit dem 1. Juli 2023 eine monatliche Pauschale, deren Höhe von der Praxisgröße, dem Ausstattungsgrad und dem Zeitpunkt des Konnektorentauschs abhängt. Die bis dahin gezahlten Pauschalen



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

**StBin Simone Dieckow**  
Fachberaterin für Heilberufe  
(IFU/ISM gGmbH)

für die Erstausrüstung und laufenden Betriebskosten wurden abgeschafft. Wurde der Konnektor bereits wegen abgelaufener Sicherheitszertifikate getauscht und von den Krankenkassen finanziert, fällt die Pauschale geringer aus. Die Auszahlung der TI-Pauschalen setzt voraus, dass Zahnarztpraxen mit den notwendigen TI-Komponenten und Anwendungen ausgestattet sind. Dazu gehören Notfalldatenmanagement (NFDM), der elektronische Medikationsplan (eMP), die elektronische Patientenakte (ePA), die Kommunikation im Medizinwesen (KIM), die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) und der elektronische Arztbrief (eArztbrief).

Fehlt eine dieser Anwendungen, werden nur 50 Prozent der Pauschale gezahlt. Fehlen mehrere Anwendungen, entfällt die Pauschale komplett. Vor der ersten Auszahlung muss die funktionsfähige Ausstattung nachgewiesen werden, was in Form einer Eigenerklärung erfolgen kann.

**Informationen zu weiteren Themen erhalten Sie in unserem kostenfreien Online-Seminar „Monatsticker – So sparen Sie Steuern“. Termine und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter [www.advitax-dessau.de/events](http://www.advitax-dessau.de/events)**

**ETL | ADVITAX**  
Steuerberatung im Gesundheitswesen

## Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt: aktuell, modern, komfortabel und nachvollziehbar

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z. B.:

<ul style="list-style-type: none"><li>- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung</li><li>- Praxiswertermittlung</li><li>- Investitions- und Expansionsplanung</li><li>- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Praxischeck / Benchmark</li><li>- Finanz- und Lohnbuchhaltung</li><li>- Steuerrücklagenberechnung</li><li>- Beratung zur finanziellen Lebensplanung</li></ul>
--	---

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung. Sprechen Sie uns an.

**ETL ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. Dessau-Roßlau KG**  
Niederlassung Dessau-Roßlau | Albrechtstraße 101 | 06844 Dessau | Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin  
Telefon (0340) 54118 13 | Fax (0340) 54118 88 | [advitax-dessau@etl.de](mailto:advitax-dessau@etl.de) | [www.advitax-dessau.de](http://www.advitax-dessau.de) | [www.facebook.com/advitaxdessau](http://www.facebook.com/advitaxdessau)  
ETL | Qualitätskanzlei

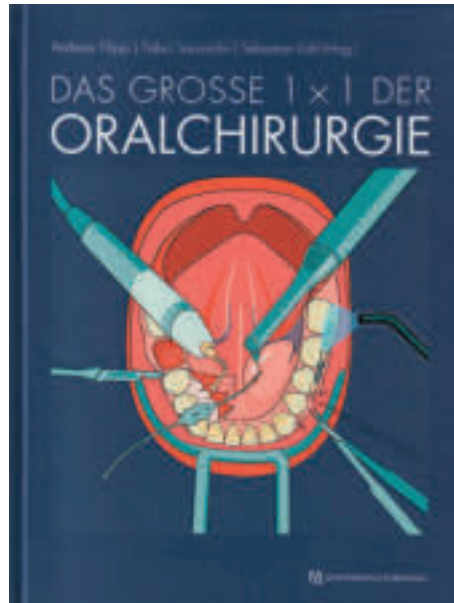
# NICHT NUR FÜRS AUGE!

*Das große 1x1 der Oralchirurgie ist opulenter Atlas und wertvolle Weiterbildung zugleich*

Das kleine 1x1 von 2020 ist gewachsen. Das hier zu besprechende große 1x1 sieht etwas reifer aus in seinem vornehmen Marineblau. Was aber macht diese neue Größe aus? Das Team der Verfasser und Verfasserinnen ist angewachsen auf 28 Personen. Sie haben ihren Sitz in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland. Die Herausgeber betonen, dass dies kein Lehrbuch, vielmehr ein Atlas sei, etwas fürs Auge, darf man daraus schließen. Die opulente Illustration mit annähernd 580 Farbfotografien überwiegend klinischer Situationen, mit einigen Zeichnungen und eingängigen Tabellen belegen das.

Acht Fachkomplexe sind in 23 Kapitel zur praktischen Oralchirurgie strukturiert. Ausgenommen sind die Themen der dentalen Implantologie und der Umgang mit den akuten dentoalveolären Verletzungen, wahrscheinlich wegen der Gefahr der Rahmensprengung dieses Buchprojekts durch die Fülle des dadurch anfallenden Stoffes, zumal zu diesen Themen alio loco ausreichend publiziert wurde. Die zweiseitige Textführung liegt in relativ kleiner Schrift vor, visuell noch gut erschließbar. Die Bildlegenden sind allerdings wegen der weiter reduzierten Schriftgröße und eines kontrastärmeren Druckes nur mühsam lesbar. Dafür entschädigen die 21 eingebetteten QR-Codes, die jeweils bewegte Videosequenzen zu ausgesuchten Operationsschritten liefern, eine gern angenommene Lockerung bzw. Ergänzung der Textpassagen und Bildreihen. Da sämtliche Autorinnen und Autoren Universitätskader sind, ist ein gewisser akademischer Duktus des gesamten Werkes nicht zu verkennen, was den Inhalten jedoch keinen Abbruch tut.

Kap. 1 widmet sich anamnestischen und allgemeinmedizinischen Aspekten der oralchirurgischen Tätigkeit. Es folgen Kapitel zum optischen Equipment, zur Arbeit mit dem CO<sub>2</sub>-Laser, zur Piezotechnik und zur Bildgebung durch DVT. Bei der Vorstellung der einzelnen Operationsvorschläge wird eine gewisse



Abfolgereihung eingehalten (Indikation-Kontraindikation-spezifische Risiken-step by step etc.). Mit Interesse nimmt man die Ausführungen zur Augmentation von Knochendefiziten mit autologen Zahnhartsubstanzen wahr (Kap. 7), ein etwas seltenes Thema. Den verschiedenen Indikationen zu Zahnplantationen (Kap. 11-13) wird ebenso wie der intraoralen Weichgewebeschirurgie die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt (Kap. 13-17). Bei den Zystenoperationen geht es aber dann evtl. an die Grenzen des oralchirurgischen Arbeitsfeldes, da im Falle größerer Exemplare der Übergang in die Nasennebenhöhlen und die Differenzialdiagnostik von Neoplasien anstehen. Mini- und Gaumenimplantate (Kap. 21; 22) liegen ganz in der Kompetenz der Oralchirurgie nach Auftrag und Planung durch die Kieferorthopädie. Sie bilden ein einleuchtendes Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zahnärztlicher Fachgebiete. Es folgt zum Schluss des Buches noch ein bildfreies Übersichts-kapitel zu evidenzbasierter Oralchirurgie. Literaturquellen werden jedem Kapitel beigeordnet. Für ein Sachregister bestand offensichtlich nach Auffassung der Herausgeber kein Bedarf.

Insgesamt gesehen ist es ihnen aber gelungen, ein geografisch und schulenmäßig gemischtes Autorenkollektiv dem Anliegen des Buchtitels erfolgreich zu verpflichten. Die gelegentliche Namensnennung von Firmen und Produkten geschieht ohne erkennbare Werbeabsicht, dürfte vielmehr für den Praktiker hilfreich und evtl. der finanziellen Absicherung dieses schönen Buchprojektes nicht abträglich gewesen sein. Dieses große 1x1 der Oralchirurgie kann als Weiterbildungsliteratur für das angesprochene Fach, für die Zahnmedizin allgemein und ggf. auch für MKG-Aspiranten sehr empfohlen werden. Es ist nicht nur etwas fürs Auge. Der Preis des Buches korreliert mit der Qualität desselben.

// F.T.A. Erle, Magdeburg (Mai 2024)

## LESEN

i

Andreas Filippi, Fabio Saccardin, Sebastian Köhl (Hrsg.): **Das große 1x1 der Oralchirurgie.** Quintessence Deutschland, Berlin 2022, ISBN 978-3-86867-583-2, geb. im Lexikonformat, reich illustr., 304 S., 128 Euro.

# ZAHNERHALTUNG INTERNATIONAL PRÄSENTIERT

Nach Corona erstmals wieder vier Beiträge der Zahnmedizin der MLU auf der IADR New Orleans

Was vor wenigen Jahren normal und regelmäßig durchführbar war, wurde in Folge der Corona-Pandemie durch die jeweils geltenden Sicherheitsauflagen unmöglich – die Vorstellung wissenschaftlicher Ergebnisse im Rahmen internationaler Fachkongresse. In diesem Jahr war es, nachdem wir uns zuletzt 2019 international beteiligt hatten, wieder soweit. Der weltweit größte zahnmedizinische Wissenschaftskongress, die 102. General Session der IADR (International Association for Dental Research) konnte 2024 in New Orleans wie gewohnt ohne Auflagen wieder stattfinden. Insgesamt konnten aus der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie (Direktorin Prof. Dr. Kerstin Bitter) vier Beiträge aus der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Christian Gernhardt zur Begutachtung eingereicht werden.

Alle Beiträge wurden zur Präsentation bei der IADR General Session 2024 in New Orleans angenommen und konnten somit als Poster in den USA dem internationalen Publikum präsentiert werden. Zusammen mit Dr. Natalie Pütz, Anh Duc Nguyen und Carl Witting konnte Prof. Dr. Christian Gernhardt die Reise trotz Streik der Bahn und Fluggesellschaft am 12. März 2024 von Halle (Saale) nach New Orleans antreten, um die Ergebnisse der vier Projekte aus Halle mehr als 3.500 teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vorzustellen.



Abb. 1: Die Gruppe aus Halle: v.r.n.l.: Carl Witting, Dr. Natalie Pütz, Anh Duc Nguyen, Prof. Dr. Christian Gernhardt.

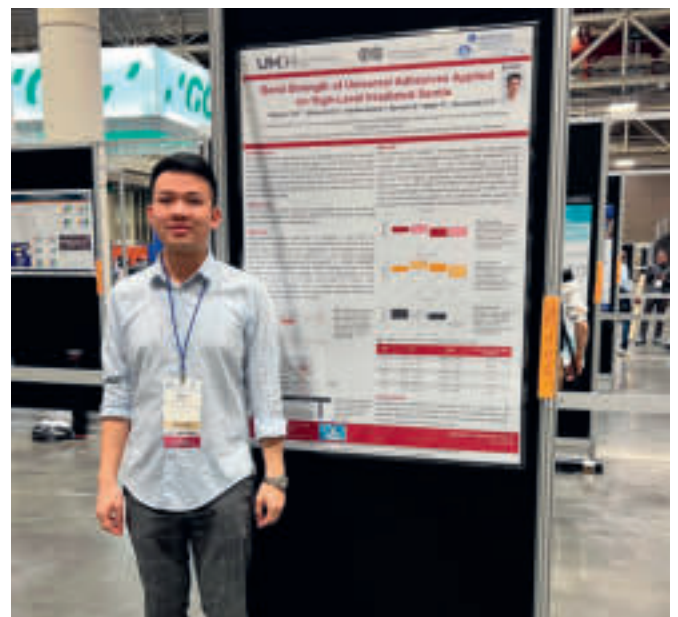


Abb. 2: Anh Duc Nguyen präsentiert die Ergebnisse zum Einfluss der Bestrahlung auf den Haftverbund moderner Dentinhaftvermittler.

**Bond Strength of Universal Adhesives Applied on High-Level Irradiated Dentin**

Presentation Number: 0449

Anh Duc Nguyen<sup>1\*</sup>, Sina Broscheit<sup>1</sup>, Dirk Vordermark<sup>2</sup>, Reinhard Gerlach<sup>1</sup>, Kerstin Bitter<sup>1</sup>, Christian Ralf Gernhardt<sup>1</sup>

<sup>1</sup>University Outpatient Clinic for Conservative Dentistry and Periodontology, Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, Halle, Germany; <sup>2</sup>Department of Radiotherapy, University Clinic, Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, Halle, Germany

**Objectives:** The objective of this study was to evaluate the microtensile bond strength ( $\mu$ TBS) of three universal adhesives applied in etch-and-rinse and self-etch mode on irradiated and sound human dentin. **Methods:** 180 extracted third molars were specially prepared allowing dentin perfusion and randomly assigned to two superordinate groups. Ninety teeth received either no irradiation or the high-level therapeutic dose of 60 Gy applied fractionally (2 Gy/day, 5 days/week, 6 weeks). Specimens from each group were randomly divided into six subgroups assigned to three established universal adhesives in either etch-and-rinse or self-etch mode (n=15): Futurabond® U (Fer0, Fer60, Fse0, Fse60), AdheSE® Universal (Aer0, Aer60, Ase0, Ase60), Xeno® Select (Xer0, Xer60, Xse0, Xse60). Bond strength was measured using an universal testing machine immediately after application

Abb. 3: Das Originalabstract des Beitrags von Herrn Nguyen



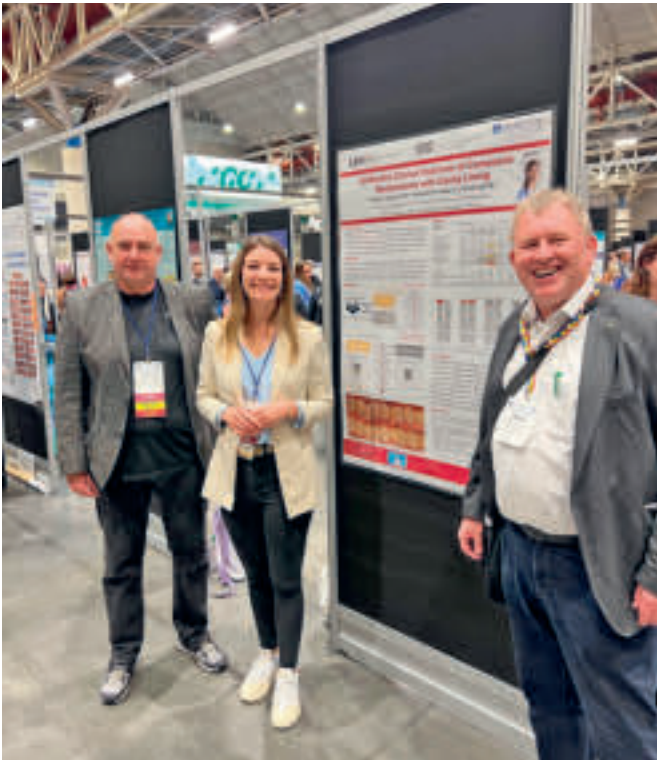


Abb. 4: Dr. Natalie Pütz präsentiert Ihr Poster dem wissenschaftlich interessierten Publikum.

**Die vier Beiträge aus Halle**

**Anh Duc Nguyen** präsentierte eine Studie, welche sich mit dem Einfluss einer tumortherapeutischen Bestrahlung auf den Haftverbund moderner Universaldhäsivsysteme auf den Haftverbund befasste. Es konnte gezeigt werden, dass die Bestrahlung im Kopf-Hals-Bereich durchaus einen Einfluss auf die Eigenschaften der Haftvermittler haben kann. Allerdings lässt sich diese Frage nicht einheitlich beantworten, so dass weitere Untersuchungen notwendig bleiben (**Abb. 2 und 3**). **Dr. Natalie Pütz** präsentierte in Ihrem Beitrag die Ergebnisse einer klinischen Studie, die sich mit der langfristigen Qualität von Kompositfüllungen im Seitenzahnbereich in Kombination mit einem fließfähigen Komposit über den Zeitraum von vier Jahren beschäftigte. Die Studie konnte zeigen, dass der zusätzliche Einsatz eines „Flowable Composite“ keinen Einfluss auf die Qualität der Restaurationen in dem untersuchten Zeitraum hatte (**Abb. 4 und 5**).

Der Beitrag, der von **Prof. Dr. Christian Gernhardt** präsentiert wurde, veröffentlichte erste Ergebnisse einer Studie mit **Dr. Antje Diederich**, die sich mit der Qualität eines neuartigen Ormocers „Admira Fusion®“ im Seitenzahnbereich beschäftigte. Diese Untersuchung zeigt, dass in der initialen Phase dieser Langzeitstudie, die Qualität der Füllungen, die mit dem Ormocer „Admira Fusion®“ gelegt wurden, sowohl mit einem Haftvermittler im

**48 Months Clinical Outcome of Composite Restorations With Cavity Lining**

**Presentation Number: 0497**

*Natalie Pütz<sup>1\*</sup>, Anh Duc Nguyen<sup>1</sup>, Mary Michaelis<sup>1</sup>, Kerstin Bitter<sup>1</sup>, Christian Ralf Gernhardt<sup>1</sup>*  
<sup>1</sup>University Outpatient Clinic for Conservative Dentistry and Periodontology, Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, Halle, Germany

**Objectives:** This prospective randomized single-blinded clinical study, conducted in a split-mouth design, examined the impact of an additional application of a flowable composite as a cavity liner in Class I and II composite restorations over 48 months. **Methods:** According to the study protocol approved by Ethics Committee, 100 restorations (Class I and II) were placed in 50 subjects exhibiting two cavities with restorative needs. One cavity was filled solely with a nano-hybrid composite (control group) and the second cavity in combination with an additional layer of a flowable composite (test group). A universal adhesive system was used in both groups in self-etch mode according to the manufacturer's instructions. Clinical evaluation was performed at baseline, 6, 12, 24, 36 and 48 months based the modified USPHS/Ryge criteria. **Results:** With a recall rate of 86%, 43 of the initial 50 enrolled patients were evaluated after 48 months. The cumulative survival rate for all restorations was 91.9%. A total of seven restorations (8.1%) were

Abb. 5: Das Originalabstract des Beitrags von Dr. Natalie Pütz.

**Clinical Outcome of Posterior Ormocer® Restorations After 6 Months**

**Presentation Number: 0498**

*Christian Ralf Gernhardt<sup>1\*</sup>, Antje Diederich<sup>1</sup>, Kerstin Bitter<sup>1</sup>*  
<sup>1</sup>University Outpatient Clinic for Conservative Dentistry and Periodontology, Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, Halle, Germany

**Objectives:** The purpose of the prospective randomized clinical study in a split-mouth design was to compare the clinical performance of a universal adhesive system (FutaraBond U, Voco, Germany) used in both application modes in combination with a nano-hybrid Ormocer® (Admira Fusion, Voco, Germany) after 6 months. **Methods:** In 50 patients 19 Class I and 81 Class II cavities were placed with at least two restorations per patient. The adhesive system FutaraBond U was used for all the restorations. In one of the two fillings FutaraBond U was used as a self-etch adhesive (test group), in the other after conditioning with phosphoric acid (control group). All fillings were placed under rubber dam following the prospective clinical study protocol. The restorations were evaluated at baseline, two weeks following placement, and after six month according to the modified FDI criteria for clinical trials. All data were statistically analyzed by Man-Whitney-U-test. **Results:** After 6 months 46 patients with 92 restorations were re-examined (92% recall rate).

Abb. 6: Das Originalabstract des Beitrags von Prof. Dr. Christian Gernhardt.

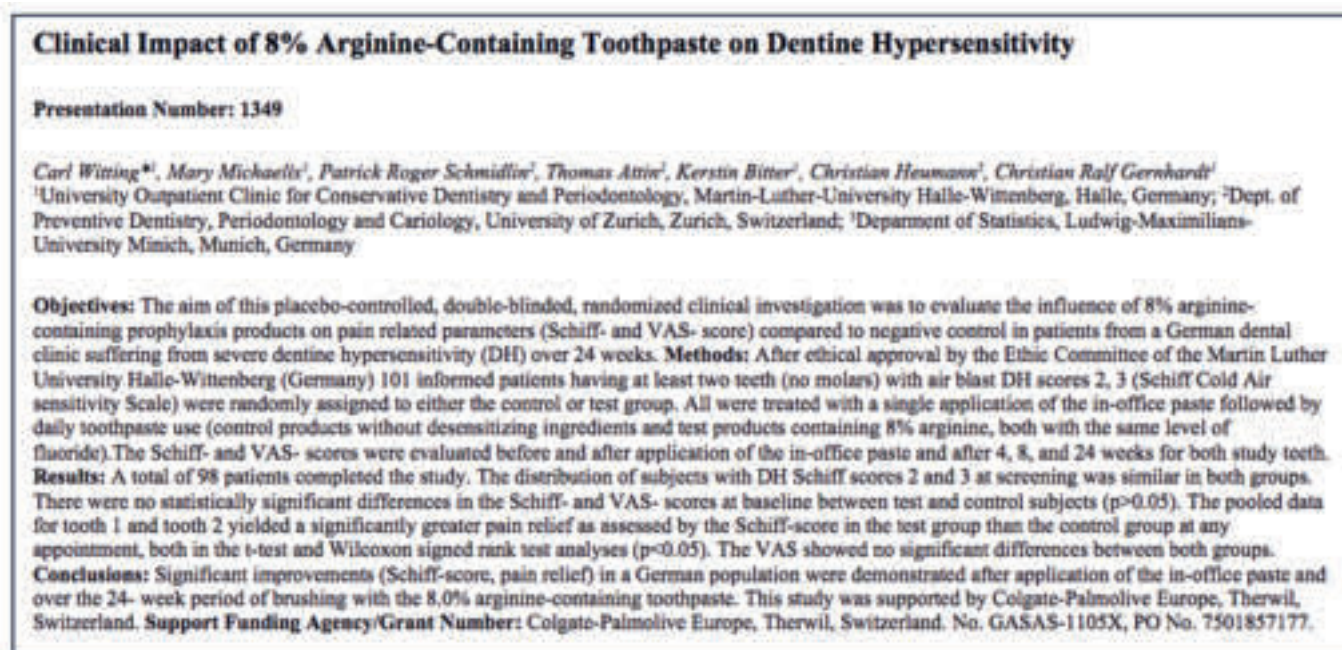


Abb. 8: Das Originalabstract des Beitrags von Carl Witting.

Self-Etch-Modus als auch in Kombination mit der Etch-und-Rinse Technik sehr gute Ergebnisse aufweisen. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Füllungsmaterial im weiteren Verlauf bewährt (Abb. 6). Die vierte Arbeit aus Halle, die von **Carl Witting** präsentiert wurde, hatte zum Ziel, die Möglichkeiten eines argininhaltigen Desensitizers zur Behandlung der Dentinhypersensibilität in einer groß angelegten multizentrischen klinischen Studie zu evaluieren. Die Studie beobachtete die schmerzstillende Wirkung des Präparats über einen Zeitraum von 6 Monaten und verglich die Ergebnisse mit einem Placebopräparat. Es konnten signifikante Verbesserungen (Schiff-Score, Schmerzlinderung) in einer deutschen Bevölkerung nach Anwendung der In-Office-Paste und 24-wöchigem Zähneputzen mit der 8,0 % argininhaltigen Zahnpasta nachgewiesen werden. Die Symptomatik der Dentinhypersensibilität der betroffenen Patienten konnte so gelindert werden (Abb. 7 und 8).

Kongresse der IADR gehören weltweit zu den größten, wissenschaftlichen Kongressen im Bereich der Zahnmedizin. Die Möglichkeiten, wissenschaftliche Ergebnisse an drei Tagen einem so großen internationalen Publikum präsentieren zu können, waren für alle Beteiligten aufregend und beeindruckend. Darüber hinaus ist New Orleans als Kongressort sicherlich auch ein interessantes und – vor allem im Frühling – schönes Reiseziel. Im März sind die Temperaturen noch angenehm und im Vergleich zum kühlen Deutschland fast sommerlich warm. Außerdem bietet die am Mississippi gelegene Stadt mit den bekannten touristischen Destinationen French Quarter und Jackson Square viele Möglichkeiten, auch außerhalb des Kongressgeschehens etwas zu erleben. Als Fazit kann man sa-

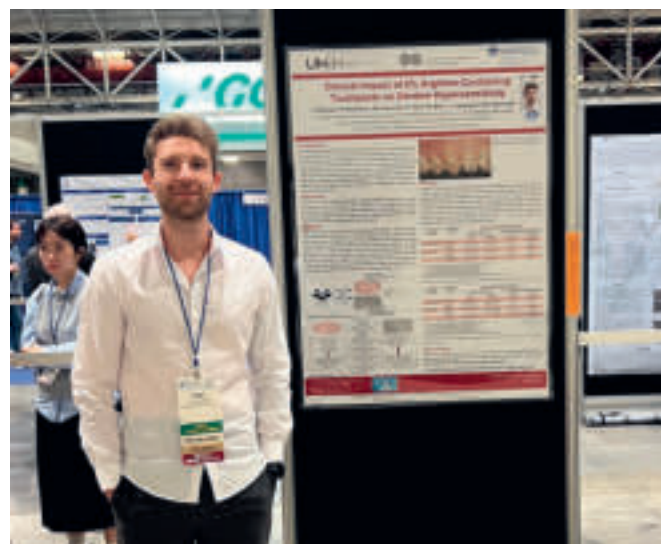


Abb. 7: Die Posterpräsentation von Carl Witting zum Thema Dentinhypersensibilität.

gen, es war ein gelungener Auftritt der Zahnerhaltungskunde aus Halle und es hat wieder viele Begegnungen mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht, aus denen zahlreiche Impulse für zukünftige Projekte entstanden sind.

// Prof. Dr. Christian R. Gernhardt, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Klinikum der Medizinischen Fakultät, christian.gernhardt@uk-halle.de.



# PRÄVENTION STATT REPARATUR

*Kosten der weltweiten Karies- und Parodontitis-Behandlung auf dem Prüfstand*

**Im Februar 2024 wurde das Economist Impact White Paper „Time to put your money where your mouth is: addressing inequalities in oral health“ im Auftrag der European Federation of Periodontology (EFP) veröffentlicht. Das Paper untersucht die eskalierende Belastung durch Parodontitis und Karies, hebt die kritischen Zusammenhänge zwischen diesen beiden Krankheiten hervor und schlägt einen Ansatz vor, um die Gesundheit der Bevölkerung anzugleichen.**

Es ist bereits das zweite Mal, dass die EFP zusammen mit der Economist Impact-Gruppe eine Publikation veröffentlicht. Im ersten White Paper wurden die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Parodontitis untersucht und gezeigt, dass die größten Auswirkungen bei den sozial Schwächsten zu verzeichnen sind. „Der Economist wurde berühmt für seinen Big-Mac-Index als Maß für die Kaufkraft von Währungen. Die Daten- und Wirtschaftsanalyse für das aktuelle Paper wurde daher von seit Jahrzehnten etablierten Fachleuten durchgeführt. Die Zusammenarbeit war eine enorme Bereicherung für mich, da ich Einblick in Analysen erhielt, die mir in meinem Alltag als Zahnärztin nicht über den Weg laufen“, so die Magdeburger Parodontologin Dr. Lisa Hezel, die neben anderen internationalen Kolleginnen und Kollegen Teil des beratenden Expertenteams war.

Bislang gab es nur wenige Bemühungen, Parodontitis und Karies in einem ganzheitlichen Ansatz zu untersuchen. Das neue Economist Impact-Paper liefert eine unabhängige Analyse der wachsenden Belastung durch Parodontitis und Karies, die Zusammenhänge zwischen diesen Krankheiten untersucht und wie ein integrierter Ansatz gemeinsame Risikofaktoren mindern, die individuellen Mundgesundheitsergebnisse verbessern und die systemische Gesundheit fördern kann. Die umfassende Analyse erstreckt sich auf sechs Länder und es wird ein neuartiger Kariespräventions- und Pflegekostenrechner vorgestellt, der die direkten Kosten der Kariesbehandlung in verschiedenen sozioökonomischen Gruppen in Brasilien, Frankreich, Deutschland, Italien, Indonesien und Vereinigtes Königreich im Längsschnitt schätzt und die Kostenreduzierung ermittelt, die mit der Anwendung präventiver Maßnahmen entweder einheitlich oder unter Anwendung eines Nivellierungsansatzes verbunden ist. In dem



**Dr. Lisa Hezel** (Magdeburg), Öffentlichkeitsausschuss der European Federation of Periodontology

Paper werden direkte Behandlungskosten in Höhe von 357 Milliarden US-Dollar pro Jahr aufgezeigt, was 4,9 % der weltweiten Gesundheitsausgaben entspricht. Die Produktivitätsverluste aufgrund von Karies, schwerer Parodontitis und schwerem Zahnverlust belaufen sich auf schätzungsweise 188 Milliarden US-Dollar jährlich. Die Grundlage für den Bericht und die wirtschaftliche Analyse bildeten Literaturrecherchen und Konsultationen mit Expertinnen und Experten.

Das Verständnis von Parodontalerkrankungen und Karies hat sich grundlegend geändert – sie werden nicht mehr als übertragbare Krankheiten betrachtet, die durch Mikroben verursacht werden. Heute werden beide Erkrankungen als nicht übertragbare Krankheiten (*non-communicable diseases, NCDs*) angesehen. Wir wissen jetzt, dass im Mund gesunder Menschen ein günstiges Gleichgewicht der Mikroben herrscht. Der übermäßige Verzehr von zuckerhaltigen Lebensmitteln fördert das Wachstum von säureliebenden oder säuretoleranten (kariogenen) Bakterien im Zahnbelag. Diese Bakterien verstoffwechseln den Zucker und andere fermentierbare Kohlenhydrate und produzieren dabei Säuren, die die Zahnoberflächen angreifen und Karies verursachen. Gingivitis fördert die Entstehung von krankheitsbildenden Mikroben, die bei anfälligen Personen zu Parodontitis führen. Die individuelle Anfälligkeit hängt von mehreren Risikofaktoren ab, von denen einige auch für andere NCDs gelten. Daher werden Parodontitis und Karies jetzt als NCDs eingestuft, die weitgehend vermeidbar sind.

Mundkrankheiten haben hinsichtlich ihrer weltweiten Prävalenz alle anderen nicht übertragbaren Krankheiten übertroffen. Die häufigsten Mundkrankheiten sind Karies und schwere Parodontitis, von denen etwa zwei Mrd. bzw. eine Mrd. Menschen betroffen sind. Darüber hinaus haben diese beiden weit verbreiteten, aber vermeidbaren Krankheiten unverhältnismäßig starke Auswirkungen auf Länder und Bevölkerungsgruppen mit niedrigerem sozioökonomischem Status. Sozioökonomische Benachteiligung geht einher mit einem geringeren Bewusstsein für orale Selbstpflegetmaßnahmen, einem erhöhten Verzehr von zuckerhaltigen Lebensmitteln und Getränken, die diese Krankheiten begünstigen, einer höheren Unterernährungsrate und einem ge-



ringeren Zugang zu individuellen Präventionsmaßnahmen und -produkten wie Zahnbürsten, Zahnseide, Interdentalbürsten und fluoridierter Zahnpasta oder professionell aufgetragenem Fluoridlack. Diese gefährdeten Bevölkerungsgruppen haben auch einen schlechten Zugang zur Behandlung.

Obwohl Mundkrankheiten mit anderen nicht übertragbaren Krankheiten gemeinsame Risikofaktoren aufweisen, wurden sie bisher in Modellanalysen für die Bereitstellung und Finanzierung vom übrigen Gesundheitssystem isoliert betrachtet. Risikofaktoren für Mundkrankheiten, wie eine zuckerreiche Ernährung, Tabak- und Alkoholkonsum, erhöhen auch das Risiko für andere führende NCDs wie Diabetes, Herzkrankheiten, Krebs und Schlaganfall. Ein ganzheitlicher Ansatz, der sich auf die gezielte Beeinflussung gängiger gemeinsamer Risikofaktoren wie Ernährung, Tabak- und Alkoholkonsum richtet, bietet sich die Chance, nicht nur Mundkrankheiten zu beeinflussen, sondern würde sich positiv auf die Verringerung oder Verhinderung einer Vielzahl von NCDs auswirken. Die Bekämpfung von Ungleichheiten im Bereich der Mundgesundheit ist ein neuartiger Versuch, sowohl Parodontitis als auch Karies in einem integrierten Ansatz zu betrachten. Das White Paper untersucht die Ungleichheiten bei der Mundgesundheit, die Faktoren, die zu dieser ungleichen Belastung beitragen, und die Möglichkeiten, die Mundgesundheit zu verbessern.

Aufbauend auf dem Erfolg einer früheren Publikation des Economist über die Kosten von Zahnfleischerkrankungen mit dem Titel „Time to take gum disease seriously: the societal and economic impact of periodontitis“, in dem die positive Investitionsrendite aufgezeigt wurde, die durch häusliche Vorsorge und Frühdiagnose erzielt werden kann, wird in der neuen Publikation auch ein konzeptioneller Rahmen vorgestellt, der das Fortschreiten von Karies vom gesunden Zahn bis hin zu einem unheilbaren kariösen Zustand beschreibt. Es gibt Defizite im Verständnis der langfristigen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Zahnkaries. Es ist zwar bekannt, dass Menschen aus den unteren sozioökonomischen Gruppen die größte gesundheitliche Belastung durch Karies erfahren, aber die Unterschiede in den wirtschaftlichen Auswirkungen zwischen verschiedenen sozioökonomischen Gruppen sind nicht gut untersucht. Auch das Ausmaß der Gewinne, die mit wirksamen vor- und nachgelagerten Präventionsmaßnahmen erzielt werden können, bleibt unklar. Ein besseres Verständnis der Auswirkungen auf die Gesundheit und die Kosten könnte die Politik dazu veranlassen, die Anwendung von Präventionsmaßnahmen auszuweiten und Ungleichheiten zu verringern. Aus diesem Grund wurde der Modell-Rechner „Kariesprävention und Pflegekosten“ entwickelt. Dieser Rechner zielt darauf ab: 1) die direkten Kosten für die Behandlung von Zahnkaries im Alter zwischen 12 und 65 Jahren in verschiedenen sozioökonomischen Gruppen und 2) die potenzielle Senkung dieser Kosten durch mundgesundheitsfördernde Maßnahmen zu schätzen.

## DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

### **Die Einstufung von Mundkrankheiten als NCDs durch die breite Öffentlichkeit fehlt**

Parodontitis und Karies werden heutzutage als nicht übertragbare Erkrankungen eingestuft, die weitgehend vermeidbar sind. Im Jahr 2021 verabschiedete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Resolution zur Mundgesundheit, in der empfohlen wurde, auf einen präventiven Ansatz für Munderkrankungen umzusteigen und die Mundpflege mit der Behandlung nicht-übertragbarer Krankheiten in die Agenda der allgemeinen Gesundheitsversorgung zu integrieren. Das derzeitige Mainstream-Konzept für NCDs, das fünf NCDs (psychische Störungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs und chronische Atemwegserkrankungen) und deren Risikofaktoren in den Vordergrund stellt, berücksichtigt jedoch weder Munderkrankungen noch deren Hauptrisikofaktor – einfachen/raffinierten Zucker.

### **Es gibt Hindernisse für die Umsetzung vor- und nachgelagerter Präventionsmaßnahmen**

Auf Bevölkerungsebene sind die Fluoridierung des Wassers in den Gemeinden, die Erhebung von Zuckersteuern und kommunale oder schulische Aufklärungsprogramme zur Mundgesundheit wirksame Maßnahmen zur Verringerung der Belastung durch Mundkrankheiten. Auf individueller Ebene verhindern oder verzögern zweimal tägliches Zähneputzen mit einer Zahnpasta, die 1000-1500 ppm Fluorid enthält, sowie die tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume die Entstehung und das Fortschreiten von Karies und Parodontalerkrankungen. Die regelmäßige Anwendung von Fluoridlacken oder die Verwendung von Versiegelungen beugt Karies vor bzw. verzögert sie, während die Raucherentwöhnung und die Kontrolle des Blutzuckerspiegels die Parodontitis-Ergebnisse verbessern.

### **Die klinische Versorgung bei Karies ist nach wie vor weitgehend auf einen „Reparaturansatz“ ausgerichtet**

Jahrzehntelang konzentrierte sich die zahnmedizinische Versorgung auf einen restaurativ-reparativen Ansatz für eine Krankheit, von der wir heute wissen, dass sie weitgehend vermeidbar ist. Den Angehörigen der Mundgesundheitsberufe mangelt es an einer Ausbildung in präventiver Pflege und ihre Vergütung bietet nach wie vor einen absurden Anreiz für einen therapeutischen Ansatz. Neben den Vergütungsmodellen stellt auch der Mangel an Arbeitskräften eine Herausforderung für den präventiven Ansatz dar.

### **Die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen tragen die höchsten Kosten für unzureichende Präventionsmaßnahmen**

Eine unverhältnismäßig hohe Belastung durch direkte Kosten wurde bei den am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen festgestellt. In benachteiligten Bevölkerungsgruppen werden häufig suboptimale oder ungeeignete Behandlungsoptionen

gewählt, weil sie sich bessere Optionen nicht leisten können. So wird beispielsweise ein Zahn gezogen, obwohl ein restauratives Verfahren besser geeignet wäre, oder es wird ein kostengünstiger Zahnersatz verwendet oder auf einen Ersatz verzichtet.

### Ergebnisse für Deutschland: wirtschaftlicher und gesundheitlicher Nutzen der präventiven Versorgung

In Deutschland herrscht bereits eine Konzentration auf die Prävention von Mundgesundheitsproblemen, insbesondere von Karies und Parodontalerkrankungen. Dennoch hat Deutschland trotz seines fortschrittlichen Gesundheitssystems und der im Vergleich zu anderen Nationen besseren Ergebnisse bei der Mundgesundheit hohe Kosten für zahnärztliche Behandlungen. Eine stärkere Betonung von Präventivmaßnahmen, einschließlich der möglichen Zugabe von Fluorid zur Wasserversorgung, könnte dazu beitragen, diese Kosten zu senken und die Mundgesundheit auf nationaler Ebene zu verbessern.

Deutschland zeichnet sich durch eine niedrige Prävalenz kariöser, fehlender oder gefüllter Zähne bei 12-Jährigen aus, was die Wirksamkeit seiner Mundgesundheitsstrategien unterstreicht. Das Land hat jedoch die höchsten Kosten für Zahnkronen und -implantate zu tragen, was die finanziellen Auswirkungen von Eingriffen nach einer Erkrankung verdeutlicht. Die Karieskosten pro Person für die am wenigsten Bedürftigen in Deutschland belaufen sich auf 33.479 Dollar, die höchsten der sechs in dem Bericht untersuchten Länder. Die Kosten für die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen belaufen sich auf 23.899 US-Dollar. Dies verdeutlicht die erheblichen sozioökonomischen Unterschiede bei der Mundgesundheit und die wirtschaftliche Belastung durch Zahnerkrankungen sowie die Notwendigkeit einer stärkeren Betonung der präventiven Versorgung, um die langfristigen Kosten zu senken und einen gleichberechtigten Zugang zur Mundgesundheitsversorgung sicherzustellen.

Die sozioökonomischen Determinanten der Mundgesundheit spielen in Deutschland wie auch anderswo eine wichtige Rolle bei der Entstehung und Behandlung von Karies und Parodontalerkrankungen. Die Gesamtkosten von Karies in der deutschen Bevölkerung im Alter von 12 bis 65 Jahren werden auf 14 Mrd. USD geschätzt. Die lebenslangen Gesamtkosten von Karies pro Person in Deutschland werden auf 21.359 USD berechnet, was die erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Zahnerkrankungen im Laufe des Lebens zeigt. Ein niedriger sozioökonomischer Status korreliert mit einer höheren Krankheitsprävalenz, was die Bedeutung gezielter Präventionsmaßnahmen unterstreicht. Darüber hinaus verschärfen kommerzielle Faktoren, einschließlich der Vermarktung von zuckerhaltigen Lebensmitteln, die Herausforderungen für die Mundgesundheit, so dass umfassende Strategien erforderlich sind, die diese grundlegenden Ursachen angehen. Das von der EFP in Auftrag gegebene White Paper von Economist Impact unterstreicht die Kosteneffizienz solcher Maßnahmen.

Durch die Konzentration auf vorgelegte Maßnahmen wie kommunale Wasserfluoridierung und Aufklärung über Mundhygienepraktiken kann Deutschland die Inzidenz von Mundkrankheiten und die damit verbundenen Behandlungskosten weiter senken.

Das Paper zeigt auf, dass über einen Zeitraum von zehn Jahren durch präventive Ansätze erhebliche Kosten eingespart werden können. Zwar werden keine konkreten Zahlen zur Kapitalrendite für Deutschland genannt, aber die Studie zeigt, dass Investitionen in präventive Maßnahmen wie verbesserte Mundhygiene und häusliche Pflege zu erheblichen Kosteneinsparungen und Gesundheitsvorteilen für die gesamte Bevölkerung führen könnten. Weiterhin wurden in dem Paper die Auswirkungen einer Verringerung der jährlichen Kariesprogressionsrate um 30 % durch präventive Maßnahmen (wie zweimal tägliches Zähneputzen mit fluoridierter Zahnpasta) modelliert, und es wurde festgestellt, dass der stärkste Rückgang der Pro-Kopf-Kosten für die Kariesbehandlung in der am stärksten benachteiligten Gruppe zu beobachten war. Dies unterstreicht das Potenzial präventiver Maßnahmen für eine erhebliche Kostenreduzierung, insbesondere in den am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

Das White Paper hebt die Vorteile einer Verlagerung von der kurativen zur präventiven Mundgesundheit hervor. Durch Investitionen in und die Ausweitung des Zugangs zu präventiven Maßnahmen kann Deutschland die wirtschaftliche und gesundheitliche Belastung durch Karies und Parodontalerkrankungen weiter verringern. Dieser Ansatz steht nicht nur im Einklang mit den Empfehlungen der WHO zur Integration der Mundgesundheitsversorgung in die Behandlung nicht übertragbarer Krankheiten (NCDs), sondern bietet auch einen nachhaltigen Weg zur Angleichung der Wettbewerbsbedingungen im Bereich der Mundgesundheit, der sicherstellt, dass alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von ihrem sozioökonomischen Status, Zugang zu der von ihnen benötigten Versorgung haben.

// Dr. Lisa Hezel, Magdeburg



## PAR-CURRICULUM STARTET IM SEPTEMBER

Am 27./28. September 2024 startet in der ZÄK das Curriculum „Moderne Parodontologie und Implantattherapie“ (Wiss. Leitung Prof. Moritz Kepschull / Dr. Lisa Hezel (Magdeburg) mit acht Modulen, es wird mit 112 Fortbildungspunkten plus Zusatzpunkten gewertet. Informationen und Anmelde-möglichkeiten erhalten Sie auf der Homepage der ZÄK unter <https://www.zaek-sa.de/zahnaerzte/fortbildung-zahnaerzte/fortbildungsreihen-zahnaerzte/>

## MESSE VOCATIUM: KAMMER WIRBT UM NACHWUCHS FÜR PRAXISTEAMS

Auch in diesem Jahr war die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt am 11 und 12. Juni 2024 auf der Vocatium, der Fachmesse für Ausbildung und Studium, in Magdeburg präsent, um für das Berufsbild des / der Zahnmedizinischen Fachangestellten und dringend benötigten Praxisnachwuchs zu werben. Von 44 angemeldeten 20-minütigen Beratungsterminen wurden 35 wahrgenommen, dazu gab es 16 Spontanberatungen, wie ZÄK-Mitarbeiterin Cornelia Stapke, zuständig für das Referat Azubis, berichtete. Überwiegend waren die Ratsuchenden Schüler der neunten Klasse. Die Gespräche drehten sich um Informationen zu den schulischen Voraussetzungen zur Aufnahme der ZFA-Ausbildung, den Aufstiegsmöglichkeiten nach Abschluss der Ausbildung und zum Ausbildungsablauf. Insgesamt informierten sich auf der Vocatium 2024 ungefähr 3.300 Schülerinnen und Schüler von über 60 Schulen in rund 9.000 Gesprächsterminen.



Cornelia Stapke, bei der Zahnärztekammer zuständig für die ZFA-Ausbildung, bei der Beratung im Zuge der Vocatium. **Foto: privat**

## ALTERSVERSORGUNGSWERK BALD MIT EIGENER INTERNETSEITE

Das Altersversorgungswerk der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (AVW) als berufsständisches Versorgungswerk der Mitglieder der ZÄK für Alters, Berufsunfähigkeits-, Witwen- und Witwer- sowie Waisenrenten präsentiert sich ab sofort zeitgemäß mit einer eigenen Seite im Internet. Wie die Geschäftsstelle in Hannover mitteilte, sollen dort den Mitgliedern, Rentnerinnen und Rentnern Informationen zu Beiträgen und Leistungen zur Verfügung gestellt werden. Zum Thema Mitgliedschaft stehen auf der künftigen Homepage die Menüpunkte „Mitglied werden“, „Ruhe und Befreiung“, „Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherung“ und „Beiträge“ zur Verfügung. In einem Bereich für Arbeitgeber geht es um Zahlungen, das elektronische Meldeverfahren (DASBV) und bei den Leistungen um Leistungen des AVW sowie Krankenversicherung und Steuern.

Zusätzlich gibt es einen Downloadbereich sowie einen umfangreichen Frage-Antwort-Teil. Aktuelle Informationen sowie Zahlen und Fakten zum Versorgungswerk stehen natürlich auch bereit. Geplant sei ab 2025 außerdem ein angeschlossenes Mitgliederportal, heißt es. Die Adresse der Internetseite des AVW lautet <https://www.avw-lsa.de>, oder Sie scannen den QR-Code.



## JETZT ANMELDEN: KURZCURRICULUM ZUR NIEDERLASSUNG

Niederlassung lohnt sich – viele etablierte Zahnarztpraxen in Städten und Gemeinden suchen derzeit einen Nachfolger. Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt bietet ab dem Wochenende 6./7. September 2024 deshalb wieder eine Auflage des Kurzcurriculums (drei Wochenendmodule) zum Thema: „Praxiseinstieg – der Weg in die Niederlassung“ an. Anmeldungen dafür sind ab sofort möglich. Nach den zurückliegenden erfolgreichen Durchgängen dieses Kurzcurriculums hoffen wir, auch Sie zu überzeugen, sich mit Ihrem weiteren Berufsweg in Richtung Niederlassung auseinanderzusetzen. Gerne informieren wir Sie, über die Chancen und Möglichkeiten, die Ihnen den Weg in die Niederlassung erleichtern sollen. Zahnmediziner suchen immer später den Weg in die Freiberuflichkeit. Auch der demografische Wandel macht sich in den nächsten Jahren bei den Zahnärzten bemerkbar. Der Weg in die Niederlassung muss nicht immer in den Ballungsgebieten vollzogen werden. Viele etablierte Zahnarztpraxen in Städten und Gemeinden suchen Nachfolger. Gerne informieren wir Sie, über die Chancen und Möglichkeiten, die Ihnen den Weg in die Niederlassung erleichtern sollen. Die drei Wochenendmodule behandeln Themen wie erste Schritte zur Niederlassung, Rechts- und Abrechnungsgrundlagen BWL und Digitale Praxisführung, Praxiskonzepte, Marketing, Mitarbeiterführung und psychologische Aspekte. Weitere Informationen gibt es bei Herrn Florian Wiedmann unter Tel. 0391 73939-14 oder unter [wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de).



# AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Vorstandssitzung vor der Sommerpause begann mit dem Bericht unseres Präsidenten Dr. Carsten Hünecke von der Sitzung des Vorstandes der BZÄK. Auf dieser Sitzung stand unter anderem der Protest der Zahnärzteschaft gegen eine Einstufung des Berufsstandes als „Nichtärzte“ auf dem deutschen Ärztetag im Fokus. Der Ärztetag stimmte mehrheitlich dafür, dass Zahnärzte zur intravenösen Sedierung nicht befähigt wären. Der Präsident führte des Weiteren seine Überlegungen für die Diskussionspunkte auf der Kammerversammlung aus. Hier sollen die zukünftige Gestaltung des Notdienstes und eine mögliche Änderung der Wahlordnung zur Einführung eines elektronischen Wahlverfahrens sowie denkbare Proteste gegen die aktuelle Gesundheitspolitik im Mittelpunkt stehen.

Die Geschäftsführerin Christina Glaser berichtete aus der Arbeitsgruppe Gesundheitskabinetts. Aktuelle Aufgabe sei es, den Bedarf an Ärzten und Zahnärzten bis 2040 zu ermitteln und Wege zu finden, diesen Bedarf zu decken. Durch das Bündeln der Erfahrungen aller Beteiligten sollen Synergieeffekte entstehen.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sollen später dem Kabinetts vorgelegt werden. Frau Glaser informierte über die Ergebnisse der zurückliegenden Geschäftsführertagung. Des Weiteren stellte die Geschäftsführerin verschiedene neue Möglichkeiten zur weiteren Digitalisierung der Verwaltung vor. Unter anderem wird der Vorstand prüfen, ob es sinnvoll und machbar ist, einen persönlichen Login-Bereich für die Mitglieder einzurichten.

Der Vorstand wertete die Berufskunde-Vorlesung an der Uni Halle aus und beschäftigte sich mit diversen aktuellen Fragen der Geschäftsstelle. Vizepräsident Maik Pietsch informierte den Vorstand, dass ein Gespräch mit dem Landesamt für Verbraucherschutz zum Thema Validierung geplant ist. Aus dem Referat Prävention berichtete die Kollegin Dr. Nicole Primas über den Stand des Projektes MZEB, welches durch den Innovationsfond des Bundes gefördert werden soll. Diese Förderung würde aber nur zwei Jahre laufen, die weitere Finanzierung dieser Patienten bleibt ungeklärt.

Prof. Christian Gernhardt berichtete über eine Reihe von FZA-Anerkennungen und den damit verbundenen Aufwand sowie über die aktuellen Fortbildungsaktivitäten. Im weiteren Verlauf beschäftigte sich der Vorstand mit diversen organisatorischen Fragen.



// Ihr Dr. Dirk Wagner

Am 11.06.2024 verstarb im Alter von 66 Jahren unser geschätzter Kollege

## Jürgen Ernst Uth

aus Stendal. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für die Kreisstelle Stendal,  
Christian Friedrich Schulze*

Am 06.04.2024 verstarb im Alter von 86 Jahren unsere geschätzte Kollegin

## Ursula Renate Werner

aus Halle (Saale). Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für die Kreisstelle Halle (Saale),  
Thorsten Töpel*

## PRAXISABGABE

Langjährige bestehende gut gehende ZA-Praxis mit festem Patientenstamm und top Personal in Sondershausen/Nordthüringen  
– sehr gute Raumaufteilung, 2 BHZ, digitales Röntgen inkl. OPG, Mieträume – aus Altersgründen Mitte 2025 an Nachfolger oder als Zweigstelle anderer ZA-Praxis/MVZ günstig abzugeben.

**Zuschriften unter: [sas.his@googlemail.com](mailto:sas.his@googlemail.com)**

# AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

am 12. Juni 2024 fand die letzte Vorstandssitzung vor der Urlaubszeit statt. In entspannter, aber dennoch zielführender Atmosphäre berichtete das Vorstandsduo über aktuelle Entwicklungen. Auch wichtige Entscheidungen standen an, unter anderem bezüglich des paritätisch von den Krankenkassen und der KZV finanzierten Strukturfonds. Aus diesem Fonds werden Fördermaßnahmen zur Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung finanziert. Jährlich stimmt sich die KZV mit den Krankenkassen über die Verwendung der Mittel ab. Der konkrete Betrag wird den Kassen von der KZV in Rechnung gestellt. In der aktuellen Sitzung entschied der KZV-Vorstand über eine entsprechende Vorlage.

## **Vorstandsentscheidungen**

Weiterhin entschied der Vorstand über Sachverhalte, die die TI, die Pflicht zur fachlichen Fortbildung und die Erweiterung des Pools an Patenpraxen für KZV-Stipendiaten betreffen.

## **Qualitätssicherung zur Antibiotikaverordnung**

Robin Wille berichtete als Leiter der KZV-Abteilung Qualität und Kommunikation anschließend von der 5. Sitzung des Lenkungsgremiums der Landesarbeitsgemeinschaft sektorenübergreifende Qualitätssicherung vom 28. Mai 2024. Derzeit sei der zahnärztliche Sektor von der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung noch nicht erfasst. Der Gemeinsame Bundesausschuss habe jedoch bereits ein Thema bearbeitet, das auch den zahnärztlichen Bereich tangiert. Dabei gehe es um ein Qualitätssicherungsverfahren zur systemischen Antibiotikatherapie. Der jährlich wechselnde Vorsitz des Lenkungsgremiums wird im aktuellen Jahr von KZV-Verwaltungsdirektor Matthias Gerhardt (Vorsitzender) und Robin Wille (stellv. Vorsitzender) übernommen.

## **Landesgesundheitskabinett ohne neue Impulse**

Herr Gerhardt informierte im Anschluss über seine jüngste Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Ärztebedarf und Ärztegewinnung“ des Gesundheitskabinetts der Landesregierung. In diesem Gremium sind zahlreiche maßgebliche Institutionen des Gesundheitswesens vertreten. Die verschiedenen Akteure stellten Maßnahmen vor, mit denen sie dem Fachkräfte- und Personalmangel begegnen wollen. Neue Impulse wurden in diesem Rahmen jedoch nicht gesetzt.

## **TK für mehr Telemedizin**

Eine Talk-Runde der Techniker Krankenkasse am 4. Juni 2024 wurde seitens der KZV durch die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Dorit Richter und die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Sandy Zimmermann begleitet. Thema in diesem Jahr war „Gesundheit vernetzt“. Dr. Richter fasste die Vorträge von Prof. Bernhard Breil und Sachsen-Anhalts Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne kurz zusammen. Aus Sicht der Politik und der TK sei es etwa unabdingbar, bestehende telemedizinische Strukturen auszubauen. In Angeboten wie der Videosprechstunde sieht die Kasse besonders in bevölkerungsärmeren Regionen eine dauerhafte und sinnvolle Ergänzung der medizinischen Versorgung.

## **KZBV-VV**

Dr. Schmidt berichtete nachfolgend von der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) am 5. und 6. Juni 2024 in Frankfurt am Main. Dort wurde unter anderem über die negativen Folgen der Gesundheitspolitik der Ampelregierung debattiert und aktuelle Gesetzesvorhaben von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach besprochen.

## **Austausch der VV-Vorsitzenden**

Abschließend berichtete ich vom Treffen der VV-Vorsitzenden, das bereits im April stattfand. Dieses regelmäßige Treffen mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus den anderen KZV-Bereichen dient vor allem dem ungezwungenen Austausch. So erhält jeder Einblick in die aktuellen Herausforderungen der einzelnen KZVen, ihre Reaktionen auf aktuelle Geschehnisse und ergriffene Maßnahmen.

*Mit kollegialen Grüßen  
// Ihre Dr. Anja Hofmann*



# DIE GESCHÄFTSSTELLE DES ZULASSUNGS-AUSSCHUSSES INFORMIERT

Der Zulassungsausschuss Sachsen-Anhalt hat in seiner Sitzung  
 am 12.06.2024 die vorliegenden Antragstellungen wie folgt beschlossen:

Planungsbereich	Neue Zulassungen	Beendete Zulassungen	Berufsausübungsgemeinschaften	MVZ	Verlegungen	Ang. ZÄ neu	Ang. ZÄ Ende
Halle	1	3					2
Magdeburg							1
Dessau-Roßlau	1					1	
Altmarkkreis SAW							
Anhalt-Bitterfeld	1	3				1	1
Börde		1				1	2
Burgenlandkreis				-1			
Harz		1			1	1	1
Jerichower Land		1	-1				
Mansfeld-Südharz		1					
Saalekreis		3					1
Salzlandkreis		1				1	
Stendal	1		+1			1	2
Wittenberg		1					

## NEU ZUGELASSEN

Wir dürfen folgende zugelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte begrüßen:

- **Zahnärztin Dr. Julia Tischew** ist ab 01.09.2024 in einer Einzelpraxis in Halle tätig.
- **Zahnärztin Dr. Ruth Magdalena Dreilich** ist ab 1.10.2024 in einer Einzelpraxis in Bitterfeld-Wolfen OT Bitterfeld tätig.

## TERMINE

Bitte beachten Sie zur Einreichung von Anträgen an den Zulassungsausschuss folgende Termine:

**Sept.-Sitzung** Termin: 25.09.2024

Anträge müssen bis zum 28.08.2024 vollständig vorliegen.

**Nov.-Sitzung** Termin: 27.11.2024

Anträge müssen bis zum 30.10.2024 vollständig vorliegen.

## VERZICHT AUF DIE ZULASSUNG

Wer den **Verzicht auf die Zulassung zum 31.12.2024** (gemäß § 28 Abs. 1 und 2 ZÄ-ZV) erklären will, müsste die Verzichtserklärung bis zum 30.09.2024 (Vorquartal) in der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses einreichen. Verzichtserklärungen, die später eingehen (laufendes Quartal, bzw. bis vier Wochen vor der Zulassungsausschusssitzung) und Beendigungen der Zulassung zu Terminen, die nicht dem Quartalsende entsprechen, sind gebührenpflichtig.

## ARBEITSZEIT VON ANGESTELLTEN

**Veränderungen** der wöchentlichen Arbeitszeit von **angestellten Zahnärzten** (z.B. auch wegen Krankheit und Schwangerschaft) oder das Beschäftigungsende müssen dem Zulassungsausschuss umgehend mitgeteilt werden. Hierfür steht Ihnen auf der Internetseite der KZV Sachsen-Anhalt ([www.kzv-lsa.de](http://www.kzv-lsa.de)) ein Formular zur Verfügung bzw. kann auch eine



formlose Mitteilung erfolgen.

## AUSKUNFT PER TELEFON

Bei Fragen zu diesem oder zu anderen Themen, wie „Neuzulassung“, „Beendigung oder Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft / einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft“, „Verlegung“ usw. können Sie sich an die Kassenzahnärztliche Vereinigung, Abteilung Recht / Zulassung wenden.

## ABTEILUNG RECHT / ZULASSUNG

Dort erreichen Sie unsere Verantwortlichen:

Frau **Ute Freber** (Tel. 0391/62 93-271) und

Frau **Mandy Baumgardt** (Tel. 0391/62 93-272).

## KZV BEI DER FIRMIENSTAFFEL: LAUFEN, BIS DER ZAHNARZT KOMMT

Das aufgeklebte KZV-Tattoo im Nacken von Thomas Wernecke, Leiter der Abteilung Interne Dienste bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KZV LSA), war Kampfansage und Motivation zugleich. „Wer das liest, läuft langsamer als ich!“, stand dort geschrieben. Gemeinsam mit mehr als einem Dutzend Kolleginnen und Kollegen waren er wie auch Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt und Zahnärztin Sandy Zimmermann (Öffentlichkeitsreferentin des Vorstands) am 27. Juni 2024 in den Magdeburger Elbuenpark gepilgert. Tausende andere Läuferinnen und Läufer und deren Fans aus ganz Sachsen-Anhalt taten es ihnen gleich. Schließlich stand die diesjährige Ausgabe des Firmenstaffel-Events an. Und das lassen sich die Mitarbeitenden der KZV Sachsen-Anhalt schon seit Jahren nicht entgehen – für ein gemeinsames Teamerlebnis der besonderen Art. Wie auch beim Event im Elbuenpark waren die KZV-Läuferinnen und Läufer schon bei der digitalen Firmenstaffel, die Anfang Juni endete, hochmotiviert und voller Kampfgeist dabei. Dabei wurde dann auch so manch persönliches Duell ausgetragen, das am Firmenstaffel-Donnerstag vor Ort weitergeführt wurde.

So hatten sich Sandy Zimmermann und Thomas Wernecke schon digital ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die höchste Zahl gesammelter Kilometer innerhalb der KZV-Teams geliefert. Jetzt aber ging es um die Schnelligkeit auf der Distanz von drei Kilometern, die alle Staffelläuferinnen und -läufer zurückzulegen hatten. Hier konnte Thomas Wernecke punkten und war knapp eineinhalb Minuten eher im Ziel als seine Kontrahentin. Auch die anderen KZV-Läuferinnen und Läufer kamen nicht an seine Zeit von 14:54 Minuten für die drei Kilometer heran – bis zum Schluss. Der Leiter der Abteilung Qualität und Kommunikation, Robin Wille, absolvierte seine drei Kilometer als Schlussläufer in gerade einmal 12:41 Minuten. So sicherte er den KZV-Beißern den Sieg innerhalb der beiden KZV-Teams. Denn immerhin zwei Teams waren für die KZV an den Start gegangen. Die zweite, aus KZV-Mitarbeitenden bestehende Team-Vereinigung hörte auf den klangvollen Namen KZV-Kie-



Kurz nach Aufnahme des Teamfotos (Francesca Ulrich fehlt), schüttete es wie aus Eimern. Der Start wurde verschoben. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. **Foto: Mathias Gerhardt // KZV Sachsen-Anhalt**

ferkrieger. Beide Teams waren in der Wertungskategorie „5er Team – Mixed“ angetreten. Und beide Teams hatten an diesem Tag mächtig zu kämpfen. Alle Teammitglieder konnten sich am Ende aber über die Ziellinie beißen – die KZV-Kieferkrieger mit einer Gesamtzeit von 1:39:22 Stunden und die KZV-Beißer in 1:25:49 Stunden.

Denn nicht nur sportlich, sondern auch wettertechnisch ging es an diesem Tag im Magdeburger Elbuenpark heiß her – beziehungsweise, erst heiß, dann äußerst nass mit einer ordentlichen Prise Gewitter und später schwülwarm. Absolut kein perfektes Laufwetter, aber der Motivation hat das glücklicherweise keinen Abbruch getan. Und so wollen die laufbegeisterten Mitarbeitenden der KZV Sachsen-Anhalt natürlich auch 2025 wieder beim Firmenstaffellauf antreten. Die Firmenstaffeln der KZV Sachsen-Anhalt in bewegten Bildern finden Sie auf dem Instagram-Kanal der KZV Sachsen-Anhalt unter @kzvlssa. // Bianca Oldekamp, KZV Sachsen-Anhalt



# ZUM TITELBILD:

## DICHTERHÄUSER IN SACHSEN-ANHALT: SCHLOSS OBERWIEDERSTEDT (MANSFELD-SÜDHARZ)

Schloss Oberwiederstedt umgibt nicht nur ein schöner Park, in dem jedes Jahr beim Rosenfest der „Königin der Blumen“ gehuldigt wird und die Besucher dabei von der Farbenpracht, Vielfalt und ihrem Duft verzaubert werden. Doch das einzige Literaturmuseum der Romantik in Sachsen-Anhalt ist ohne die Blaue Blume gar nicht denkbar. Und dabei dreht es sich nicht um botanische Schönheit. Die Blaue Blume gilt als wichtiges Symbol der Romantik und wird demnach auch als die Blaue Blume der Romantik bezeichnet. Sie steht stellvertretend für die romantische Sehnsucht nach dem Unerreichbaren, Unendlichen sowie Unbedingten, wobei sie außerdem oftmals als Verbindung von Mensch und Natur gedeutet wird. Darüber hinaus entwickelte sich die Blaue Blume zu einem Symbol der Wanderschaft, das ebenso charakteristisch für die Epoche der Romantik ist. Das Motiv der Blauen Blume wurde sofort aufgenommen. So machte sie Clemens Brentano gleich nach dem Erscheinen des „Heinrich von Ofterdingen“ zum zentralen Symbol seines Gedichts „Am Rheine schweb ich her und hin“.

Auf Schloss Oberwiederstedt, Ortsteil der Stadt Arnstein zwischen Hettstedt und Sandersleben, erblickte der frühromantische Dichter Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, der unter dem Pseudonym Novalis in die Literaturgeschichte einging, 1772 das Licht der Welt. In Oberwiederstedt verbrachte er seine Kindheit, bis die Familie kurz vor seinem 14. Geburtstag nach Weißenfels zog. Im Roman „Heinrich von Ofterdingen“ wird deutlich, dass Novalis die Sage der Wunderblume bekannt war, wobei ein ganz anderes Ereignis sehr wahrscheinlich für das Aufgreifen des Motivs ist.

Am 17. November 1794 lernte Novalis die zwölfjährige Christiane Wilhelmine Sophie von Kühn kennen und entschied – so berichtete er in einem Brief an seinen Bruder Erasmus – innerhalb einer Viertelstunde über sein Leben, woraufhin es am 17. März 1795, dem dreizehnten Geburtstag Sophies, zum inoffiziellen Verlöbnis der beiden kam.

Dann erkrankte Sophie allerdings schwer an Schwindsucht und konnte sich trotz mehrerer Operationen nicht von der Krankheit erholen. Sophie erlag der Krankheit und verstarb am 19. März 1797 im Alter von fünfzehn Jahren. Novalis war, als ihn die Nachricht erreichte, zu Tode erschüttert. Als er seinem Studienfreund Friedrich Schwedenstein, einem deutschen Maler, vom Tod der Verlobten erzählte, sendete ihm dieser ein Aquarellgemälde, das vertrocknete blaue Kornblumen zeigte. Leider blieb das Gemälde nicht erhalten.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

### Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

### Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // stein@zahnaerztekammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Sandy Zimmermann, Pressereferentin // Tel.: (03 92 03) 54 00

**Druck:** Grafisches Centrum Cuno,  
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

### Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 01/2024

### Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

### Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 07 / 2024 war am 28.06.2024;  
für die zn 08 / 2024 ist er am 02.08.2024.

**zn**  
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT

Das Novalis-Museum beherbergt in seiner Dauerausstellung aber Gemälde und Zeichnungen aus der Ahnengalerie der Familie von Hardenberg sowie auch das Taufhäubchen des Dichters. Oberwiederstedt kennzeichnet noch weitere Superlative. „Wege wagen mit Novalis“ ist eine rechtsfähige private Stiftung des bürgerlichen Rechts und die größte private Stiftung in Sachsen-Anhalt.

Zum denkmalgeschützten Ensemble aus Novalis-Schloss und ehemaliger Dominikanerinnen-Klosterkirche gehören der Schlosspark mit der Lindenallee, ein Märchenrosengarten, die benachbarten Wirtschaftsgebäude, ein unterirdischer Bergbaustollen des Mansfelder Kupferschiefers sowie der ehemalige Klostergarten mit Streuobstwiese. Der Ort ist als Kultureller Gedächtnisort mit besonderer nationaler Bedeutung im sogenannten Blaubuch der Bundesrepublik Deutschland verzeichnet.

Uwe Kraus



## KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

**Anschrift:** Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-000, Fax: 03 91/62 93-234, Internet: [www.kzv-lsa.de](http://www.kzv-lsa.de)  
E-Mail: [info@kzv-lsa.de](mailto:info@kzv-lsa.de), Direktwahl 03 91/62 93-

<b>Vorstand:</b>	Dr. Jochen Schmidt	-252
	Dr. Dorit Richter	-252
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-252
Abt. Finanzen und Personal:	Frau Schumann	-236
Abt. Interne Dienste:	Herr Wernecke	-152
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-061
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-254
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	-191
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-023
Abt. Strategie und Zukunftssicherung	Frau Behling	-215

**Geschäftszeiten:** Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



## ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

**Anschrift:** Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg.

Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20

Internet: [www.zaek-sa.de](http://www.zaek-sa.de),

E-Mail: [info@zahnaerztekammer-sah.de](mailto:info@zahnaerztekammer-sah.de)

- <b>Präsident:</b> Dr. Carsten Hünecke	
<b>Geschäftsführerin:</b> Frau Glaser	
<b>Sekretariat:</b> Frau Hünecke	- 11
- <b>Weiterbildung:</b> Herr Wiedmann	- 14
- <b>Zahnärztliches Personal:</b> Frau Vorstadt	- 15
- <b>Azubis:</b> Frau Stapke	- 26
- <b>Zahnärztl. Berufsausübung:</b> Frau Bonath	- 31
- <b>Validierung:</b> Herr Gscheidt	- 31
- <b>Prophylaxe:</b> Frau Fleischer	- 17
- <b>Buchhaltung:</b> Frau Kapp	- 16
- <b>Mitgliederverwaltung:</b> Frau May	- 19
- <b>Redaktion ZN:</b> Frau Sage	- 21
	Herr Stein - 22

**Geschäftszeiten:** Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

### Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

### GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 18 Uhr: 03 91/7 39 39 28

### Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

### Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg; Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 25

### Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover  
Telefon: 0511 / 54687-0



## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im August feiern folgende Kolleginnen  
und Kollegen, die das 65. oder mehr  
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

**Dr. Edla Zimmermann**, Aschersleben, geboren am 01.08.1941  
**Dipl.-Med. Helmut Böhme**, Bad Lauchstädt, Kreisstelle Merseburg, geboren am 01.08.1943  
**Dipl.-Stom. Gabriele Zimmereimer**, Blankenburg, Kreisstelle Wernigerode, geboren am 02.08.1952  
**Dr. Waldemar Wolf**, Halberstadt, geboren am 03.08.1937  
**Dr. Evelyn Wagner**, Zerbst (Anh.), geboren am 04.08.1951  
**Dipl.-Stomat. Anne-Kathrin Heine**, Halle, geboren am 04.08.1958  
**Dr. Barbara Schlinkert**, Völpke, Kreisstelle Oschersleben, geboren am 05.08.1937  
**Dipl.-Stomat. Dieter Spielau**, Mosigkau, Kreisstelle Dessau, geboren am 05.08.1954  
**Sigrid Schmidt**, Halberstadt, geboren am 06.08.1942  
**Dr. Bodo Duerkop**, Haldensleben, geboren am 06.08.1954  
**Dipl.-Stom. Jutta Stange**, Wanzleben, Kreisstelle Wanzleben/Oschersleben, geboren am 06.08.1955  
**Ursula Bernhardt**, Magdeburg, geboren am 08.08.1943  
**Marlies Heinrich**, Naumburg, geboren am 08.08.1944  
**Dipl.-Stom. Bernd Skala**, Wettelrode, Kreisstelle Sangerhausen, geboren am 08.08.1950  
**Dipl.-Stom. Evelyn Fischer**, Calvörde, Kreisstelle Haldensleben, geboren am 08.08.1955  
**Dipl.-Med. Christel Noack-Wagner**, Merseburg, geboren am 09.08.1953  
**Dipl.-Stom. Christine Spiegel**, Magdeburg, geboren am 10.08.1954  
**Dr. Helmut Matzel**, Halle, geboren am 10.08.1956

### HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. *Die Redaktion*

**Dr. medic stom. Marita Müller-Abou Khalil**, Magdeburg, geboren am 10.08.1959  
**Dr. Horst Beckert**, Wettin, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 11.08.1940  
**Dipl.-Med. Gabriele Geyer**, Zeitz, geboren am 11.08.1951  
**Dipl.-Med. Martina Weidner**, Elsteraue, Kreisstelle Zeitz, geboren am 11.08.1951  
**Dipl.-Stom. Bettina Schmidt**, Quedlinburg, geboren am 11.08.1956  
**Dr. Martina Schröder**, Kalbe/M., Kreisstelle Gardelegen, geboren am 12.08.1952  
**Dr. Maria Wendt**, Wolmirstedt, geboren am 12.08.1953  
**Dr. Liane Neise**, Sandersdorf-Brehna, geboren am 12.08.1956  
**Dipl.-Med. Gisela Müller**, Molauer Land, Kreisstelle Naumburg, geboren am 15.08.1949  
**Dipl.-Stom. Edelgard Ruhnke**, Hornhausen, Kreisstelle Oschersleben/Wanzleben, geboren am 15.08.1955  
**Dr. Josef Zapkay**, Zahna-Elster, Krst. Jessen, geb. 16.08.1939  
**Dr. Karin Godau**, Leuna, Kreisstelle Merseburg, geboren am 16.08.1949  
**Dr. Andreas Petzold**, Gräfenhainichen, geboren am 16.08.1956  
**Dipl.-Stom. Raimund Wilke**, Loburg, Kreisstelle Zerbst, geboren am 17.08.1956  
**Dipl.-Stom. Ursula Herzer**, Halle, geboren am 17.08.1957  
**Dr. Karin Brauner**, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Roßlau, geboren am 19.08.1951  
**Dipl.-Med. Karin Mischer**, Burg, geboren am 20.08.1953  
**Dr. Cornelia Mauff**, Gerbstedt, Krst. Saalkreis, geb. 20.08.1954  
**Dipl.-Stomat. Sylvia Junge**, Remkersleben, Wanzleben-Börde, Kreisstelle Wanzleben/Oschersleben  
**Dr. Michael Hofmann**, Halle, geboren am 21.08.1951  
**Dipl.-Stom. Holger Wiehle**, Köthen, geboren am 21.08.1954  
**Dr. Gerhard Mauff**, Salzatal, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 22.08.1952  
**Dr. Susanne Engelmann**, Naumburg, geboren am 22.08.1955  
**Dipl.-Med. Eva Hartmann**, Niederndodeleben, Kreisstelle Wolmirstedt, geboren am 23.08.1950  
**Dipl.-Stomat. Renate Friedrich**, Nebra (Unstrut), geboren am 23.08.1955  
**Peter Sommer**, Freyburg, Krst. Nebra, geboren am 24.08.1939  
**Edeltraud Schmidt**, Harzgerode, Kreisstelle Quedlinburg, geboren am 24.08.1940  
**Dr. Ruth Hurek**, Halberstadt, geboren am 24.08.1948

Ihren  
**Kleinanzeigen-Auftrag**  
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,  
Gewerbering West 27, 39240  
Calbe (Saale), Telefon (039291) 428-34,  
E-Mail: [info@cunodruck.de](mailto:info@cunodruck.de)

Für August 2024 ist Einsendeschluss  
am 2. August 2024.

# IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Werte Kolleginnen und Kollegen, heute will ich mal an Sie herantreten und wenn möglich einiges in Erfahrung bringen. Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte existiert, wie Sie wahrscheinlich wissen, bereits seit vielen Jahren. Genau genommen seit 1957. In den Jahren seit der Wende auch mit Ihnen und besonders den Vorstandsmitgliedern der vergangenen Jahrzehnte, denen an dieser Stelle ein großer Dank für die Verdienste für die Zahnärzteschaft Sachsen-Anhalts gilt. Nur können wir uns nicht nur auf dem ausruhen, was mal war und was der Verband vor 20 Jahren bedeutet hat. Gebe ich heute in der Google-Suche FVDZ ein, erscheint nach „FVDZ aktuell“ und „FVDZ Mitgliedsbeitrag“ sofort „FVDZ kündigen“. Und genau das sehen wir in den letzten Jahren in unserer Mitgliedsentwicklung – sowohl in Sachsen-Anhalt, als auch auf Bundesebene. Jeden Monat bekommt unser Vorsitzender Jakob Osada wieder neue Austritte – und damit meine ich nicht nur die Zahnärztinnen und Zahnärzte, welche in Rente gegangen sind, sondern auch viele junge Kolleginnen und Kollegen nach dem Übergang vom Studium zum Berufsleben, Angestellte und Niedergelassene.

Aber warum treten Sie aus? Die wenigsten begründen es in einem Brief oder einer Mail. Nur für unsere zukünftige Arbeit wäre das sehr hilfreich. Ohne Mitglieder kann unser ohnehin schon kleiner „Lobbyverband“ gar nicht mehr wirksam werden, da schlichtweg die Gelder fehlen. In jeder Diskussion mit meinem Mann kommen wir schlussendlich immer an den Punkt, weshalb die Zahnärzteschaft auf Bundesebene einfach nichts bewirkt: Wir sind zu wenig und damit leider zu unwichtig. Würden sich alle Kolleginnen und Kollegen bundesweit engagieren, und wenn auch nur durch ihre Mitgliedschaft, dann sähe das Bild nach außen hin schon ganz anders aus.

Aber die große Frage, welche sich mir stellt: Was wollen Sie? Was wünschen Sie sich? Was können wir für Sie Ihrer Meinung nach tun oder versuchen? Bitte geben Sie uns Anreize, Ideen und Kritiken – ohne diese werden wir nicht besser. Wünschen Sie sich mehr Fortbildungsangebote, Info-Abende, standespolitische Treffen? Was wünschen sich die jungen Kolleginnen und Kollegen? Meine Versuche der Stammtische scheitern leider regelmäßig, also scheint es nicht der interkollegiale Austausch zu sein...

In diesem Sinne halte ich es auch für sinnvoll, wenn wir es schaffen bundesweit das Bild auf die Zahnärzteschaft zu lenken. Die letzten Proteste (18.6.), obwohl auf Bundesebene des FVDZ gewünscht, sind leider auch nicht bei uns aufgenommen worden. Aber nicht, weil die Leute es nicht gewollt hätten, sondern schlichtweg weil meiner Meinung nach die Kommunikation des Datums zu kurzfristig und die gesamte Aktion zu unkoordiniert ablief. Ich hoffe, das wird beim nächsten Mal anders! Angepeilt ist derzeitig der 25. September, der Tag der Zahngesundheitpassenderweise sollte das dann auch medienwirksam präsentiert werden können.

Liebe Leserinnen und Leser, jetzt sind Sie gefragt, bitte kontaktieren Sie uns. Schreiben Sie uns Ihre konstruktive Meinung! Nutzen Sie die Urlaubszeit, gehen in sich und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht an folgende Adresse: **Sachsen-anhalt@fvdz.de**



**Ihre Dr. Anne Behrens,**  
Beisitzerin im Landesvorstand  
des FVDZ Sachsen-Anhalt

[www.fvdz.de](http://www.fvdz.de)  
[sah.fvdz@web.de](mailto:sah.fvdz@web.de)



**Dipl.-Stom. Gerhard Schaar,** Apenburg, Kreisstelle Klötze, geboren am 24.08.1954

**Dipl.-Stom. Sonja Meichsner,** Jessen, Kreisstelle Jessen/Wittenberg, geboren am 24.08.1956

**Dr. Michael Keck,** Weißenfels, geboren am 24.08.1959

**Rudolf Wartenberg,** Magdeburg, geboren am 25.08.1949

**Dipl.-Stom. Joachim Raedler,** Petersberg, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 25.08.1956

**Dr. Dorothee Musil,** Magdeburg, geboren am 26.08.1938

**Jutta Koroll,** Dittfurt, Kreisstelle Quedlinburg, geboren am 26.08.1958

**Dr. Hans-Hermann Köhler,** Groß Rosenberg, Kreisstelle Schönebeck, geboren am 27.08.1942

**Dipl.-Stom. Lutz Lange,** Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau, geboren am 27.08.1959

**Dr. Christine Wilcke,** Stendal, geboren am 29.08.1951

**Dr. Andrea Walther,** Bennstedt, Krst. Halle, geboren 29.08.1958

**Dr. Gabriele Gahsche,** Langeln, Kreisstelle Wernigerode, geboren am 29.08.1959

**Wolfgang Mittenentzwei,** Halle, geboren am 31.08.1948

**Dr. Helgard Wolf,** Lutherstadt Eisleben, geboren am 31.08.1950

**Dr. Ingrid Meier,** Magdeburg, geboren am 31.08.1954

# ANMELDUNG / GEBÜHREN (RÜCKFAX AN 0391 73939-20 ODER PER MAIL AN WIEDMANN@ZAHNAERZTEKAMMER-SAH.DE)

## 31. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

vom 20. bis 21. September 2024 im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Datum	Teilnehmende	Preis	Frühbucher (bis 31.07.2024)
Gesamtkarte (GK) 20. bis 21.09.2024	Zahnärzte/-innen	295 Euro	275 Euro
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	120 Euro	110 Euro
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	110 Euro	100 Euro
	ZFA	170 Euro	150 Euro
	Auszubildende/Studierende*	70 Euro	65 Euro

Datum	Teilnehmende	Preis
Tageskarte (TK) 20. <b>oder</b> 21.09.2024	Zahnärzte/-innen	195 Euro
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	95 Euro
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	90 Euro
	ZFA	95 Euro
	Auszubildende/Studierende*	60 Euro

Datum	Teilnehmende	Preis
Seminar S 1	Zahnärzte/-innen & Vorbereitungsassistenten/-innen*	35 Euro
Seminare S 2; S 3; S 4a; S 4b	Zahnärzte/-innen	je 50 Euro
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	je 35 Euro
	Studierende*	je 30 Euro
Helferinnenseminare HS 3 & HS 4	ZFA	je 40 Euro
	Auszubildende	je 25 Euro
Ganztagsseminare	ZFA / Auszubildende (HS 1 am 20.09. 2024)	150 Euro
	ZFA / Auszubildende (HS 2 am 21.09. 2024)	250 Euro
<b>Bierabend am 20.09.2024</b>	für Teilnehmende mit GK, TK Freitag oder HS 1	frei
	weitere Gäste	29 Euro p. P.

\* Vorbereitungsassistenten und Rentner außerhalb von Sachsen-Anhalt nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, bei Studierenden gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Rechnungsanschrift/Stempel: Privat  Praxis

Name: .....  
 Vorname: .....  
 Straße, Hausnr.: .....  
 PLZ, Ort: .....

.....  
 Unterschrift + ggf. Praxisstempel

### Einzugsermächtigung\*\*

Ich ermächtige die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Teilnehmergebühren für die 31. Fortbildungstage von meinem Konto abzubuchen:

Bankinstitut/Ort: .....

BIC: .....

IBAN: .....

.....  
 Datum/Unterschrift

**Der Gesamtbeitrag ist erst nach Rechnungslegung an die ZÄK zu überweisen.**

### Stornogegebühren

Im Falle eines Rücktrittes bis zum **23.08.2024** wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro pro Person erhoben. Bei Stornierungen nach dem **23.08.2024** ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen.



## ANMELDUNG 31. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

Anmeldung wissenschaftliches Programm (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- Zahnarzt/-in    Vorbereitungsassistent    Student/-in    Rentner/-in    **Gesamtkarte**   **Tageskarte**  
 Fr. oder  Sa.

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Praxisstempel / Rechnungsanschrift

**Vorträge sind in der Gesamt- bzw. Tageskarte inkludiert.**

**Seminare** (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

S 1 <input type="radio"/>	S 2 <input type="radio"/>	S 3 <input type="radio"/>	S 4 Teil 1 (13.30-15.00) <input type="radio"/>	S 4 b Teil 2 (15.30-17.00) <input type="radio"/>
---------------------------	---------------------------	---------------------------	--	--

**Rahmenprogramm** (bitte eintragen, sonst kein Eintritt)

Bierabend am 20. September 2024   Personen .....

Unterschrift Teilnehmender

Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA    Auszubildende/-r    **Gesamtkarte**   **Tageskarte**  
 Fr. oder  Sa.

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Geb.-Datum \_\_\_\_\_  
Praxisstempel / Rechnungsanschrift

**Vorträge sind in der Gesamt- bzw. Tageskarte inkludiert.**

**Ganztagsseminare/ Seminare** (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (20.09.)	HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (21.09.)
HS 3 <input type="radio"/>	HS 4 <input type="radio"/>

**Rahmenprogramm** (bitte eintragen, sonst kein Eintritt)

Bierabend am 20. September 2024   Personen .....

Unterschrift Teilnehmender

Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA    Auszubildende/-r    **Gesamtkarte**   **Tageskarte**  
 Fr. oder  Sa.

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Geb.-Datum \_\_\_\_\_  
Praxisstempel / Rechnungsanschrift

**Vorträge sind in der Gesamt- bzw. Tageskarte inkludiert.**

**Ganztagsseminare/ Seminare** (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (20.09.)	HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (21.09.)
HS 3 <input type="radio"/>	HS 4 <input type="radio"/>

**Rahmenprogramm** (bitte eintragen, sonst kein Eintritt)

Bierabend am 20. September 2024   Personen .....

Unterschrift Teilnehmender

### Rahmenbedingungen

Bitte tragen Sie die gewünschten Seminare pro Person ein. Teilnehmende, die sich nur für Seminare anmelden möchten, müssen zusätzlich eine Gesamt- bzw. Tageskarte erwerben (außer Ganztagsseminare HS 1 & HS 2). **Kaffee / Getränke in den Pausen, das Mittagessen (ohne Getränke) sind für alle Teilnehmenden kostenfrei. Der Bierabend ist für alle Teilnehmenden (mit Gesamtkarte, Tageskarte Fr oder HS 1) kostenfrei.**

31. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

# „DER KOMPROMITTIERTE PATIENT“

VOM 20. BIS 21. SEPTEMBER 2024 IN WERNIGERODE  
HARZER KONGRESSHOTEL, PFARRSTR. 41, 38855 WERNIGERODE

i

## WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

zwölf Vorträge, vier Seminare

### wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Dirk Ziebolz, Leipzig

### Referenten:

PD Dr. Gerhard Schmalz, Leipzig

Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen

Prof. Dr. Sebastian Bürklein, Münster

Prof. Dr. Dr. Peer Kämmerer, Mainz

Prof. Dr. Nadine Schlüter, Hannover

Prof. Dr. Sven Rinke, Göttingen

PD Dr. Daniel Hellmann, Karlsruhe

PD Dr. Dr. Frank Halling, Fulda

Prof. Dr. Wilfried Engelke, Göttingen

Dr. Anna-Lena Hillebrecht, Freiburg

Dr. Elmar Ludwig, Ulm

Prof. Dr. Torsten Remmerbach, Leipzig

Dr. Marcus Heckner, Berlin

Georg Benjamin, Berlin

i

## PROGRAMM FÜR PRAXISTEAMS

neun Vorträge, vier Seminare

### Referenten:

Sylvia Wuttig B.A., Heidelberg

DH Heike Wilken, Dülmen

Brigitte Kühn, Tutzing

DH Elke Schilling, Goslar

## RAHMENPROGRAMM

Bierabend im Hotel

Dental-Schau

## AUSKUNFT / ANMELDUNG

**Veranstalter:** Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,

Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

pro Tag erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte

Gesamttagung: 16 Punkte

**Für Zahnärzte:** Florian Wiedmann, Tel. 0391 73939-14,  
wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de

**Für Praxismitarbeiterinnen:** Jessica Vorstadt, Tel.  
0391 73939-15, vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de

## FESTVORTRAG

**Dr. Marco Freiherr von Münchhausen, München:**

„So zähmen Sie Ihren inneren Schweinehund“.

### Herausgeber:

Zahnärztekammer  
Sachsen-Anhalt  
Große Diesdorfer Str. 162  
39110 Magdeburg

Tel.: 0391-73939-0  
FAX: 0391-73939-20  
info@zahnaerztekammer-sah.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 1  
39120 Magdeburg

Tel.: 0391-6293-0 00  
FAX: 0391-6293-2 34  
info@kzv-lsa.de

**zn**

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN  
SACHSEN-ANHALT

WWW.ZAEK-SA.DE

WWW.KZV-LSA.DE